

Halbjahresfinanzbericht

1.1. – 30.6.
2025





PORSCHE AUTOMOBIL HOLDING SE

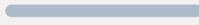
Kernbeteiligungen



Portfoliobeteiligungen



INHALT



1

Konzern-Zwischenlagebericht	4
-----------------------------------	---

2

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss	36
--	----

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Porsche Automobil Holding SE oder aus Drittquellen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und auch andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse der Porsche Automobil Holding SE und des Porsche SE Konzerns von den hier gegebenen Einschätzungen (sowohl positiv als auch negativ) wesentlich abweichen. Die Porsche Automobil Holding SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren. Dieses Dokument wurde nur zu Informationszwecken erstellt und stellt somit weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf, Verkauf oder der Zeichnung von Wertpapieren irgendwelcher Art oder die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots dar.

Alle Beträge und Prozentangaben sind kaufmännisch gerundet. Dies kann bei der Addition zu Abweichungen führen. Die Angabe von Nullwerten erfolgt bei Beträgen kleiner 0,5 Mio. €. Bei Vorliegen eines Betrags von 0,00 € erfolgt keine Angabe. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Aus Gründen der Sprachvereinfachung wird im Halbjahresfinanzbericht der Porsche SE keine geschlechterspezifische Formulierung verwendet. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.

Dieser Halbjahresfinanzbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

1

Konzern-Zwischenlagebericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen	6
Geschäftsverlauf	16
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	21
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	29
Ausblick	31
Glossar	34

1.1.–30.6. 2025

Die Porsche Automobil Holding SE („Porsche SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine Holdinggesellschaft mit Beteiligungen in den Bereichen Mobilitäts- und Industrietechnologie. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen. Die Beteiligungen der Porsche SE werden in die beiden Kategorien „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“ unterteilt. Die Porsche SE hält insbesondere die Mehrheit der Stammaktien der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg („Volkswagen AG“, „Volkswagen“ oder „VW“), einem der weltweit führenden Automobilhersteller. Zudem hält sie eine direkte Beteiligung an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart („Porsche AG“). Diese langfristigen Beteiligungen an der Volkswagen AG und der Porsche AG bilden die Kategorie „Kernbeteiligungen“. Darüber hinaus hält der Porsche SE Konzern in der Kategorie „Portfoliobeteiligungen“ Minderheitsbeteiligungen an mehr als zehn Technologieunternehmen in Nordamerika, Europa und Israel. Zudem werden dieser Kategorie Beteiligungen an Private Equity und Venture Capital Fonds zugeordnet. Portfoliobeteiligungen werden in der Regel auf Zeit gehalten und zeichnen sich typischerweise durch ein hohes Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial während der Halteperiode aus.

Die Porsche SE als Mutterunternehmen des Porsche SE Konzerns ist eine Europäische Aktiengesellschaft und hat ihren Firmensitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland. Zum 30. Juni 2025 beschäftigte der Porsche SE Konzern 50 Mitarbeiter (48 Mitarbeiter).

Zum Porsche SE Konzern gehören die vollkonsolidierten Tochterunternehmen Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Zweite Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Dritte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Vierte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Fünfte Beteiligung GmbH, Stuttgart, und Porsche Sechste Beteiligung GmbH, Stuttgart. Die Beteiligungen an der Volkswagen AG, der Porsche AG, der European Transport Solutions S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg („ETS“), der INRIX Inc., Kirkland, Washington/USA („INRIX“), der Isar Aerospace SE, Ottobrunn („Isar Aerospace“), sowie der Incharge Capital Partners GmbH, Hamburg („Incharge Capital Partners“), der Incharge Team I SCSp, Luxemburg/Luxemburg, und der Incharge Fund I SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg/Luxemburg („Incharge Fund I“) werden als assoziierte Unternehmen in den IFRS-Konzernabschluss der Porsche SE einbezogen.

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern

Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Volkswagen AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Volkswagen AG maßgeblich durch die Entwicklungen auf Ebene des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern, Hybridkapitalgebern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns verringerte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 4,0 Mrd. € nach 6,3 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Volkswagen Konzern wird auf das Kapitel „Geschäftsverlauf“ sowie auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

Zum 30. Juni 2025 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Volkswagen AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 0,3 Mrd. € geringerer Nutzungswert in Höhe von 32,7 Mrd. € (33,0 Mrd. €) festgestellt. Da sich der Beteiligungsbuchwert im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 zunächst infolge der Anwendung der Equity-Methode um 0,3 Mrd. € reduzierte, ergab sich zum 30. Juni 2025 ein Ertrag aus der Wertberichtigung in Höhe von 0,1 Mrd. €. Der auf Basis von Börsenpreisen ermittelte Marktwert der Beteiligung liegt mit 14,7 Mrd. € weiterhin unterhalb ihres Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf Anhangangabe [4] des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses in diesem Halbjahresfinanzbericht verwiesen.

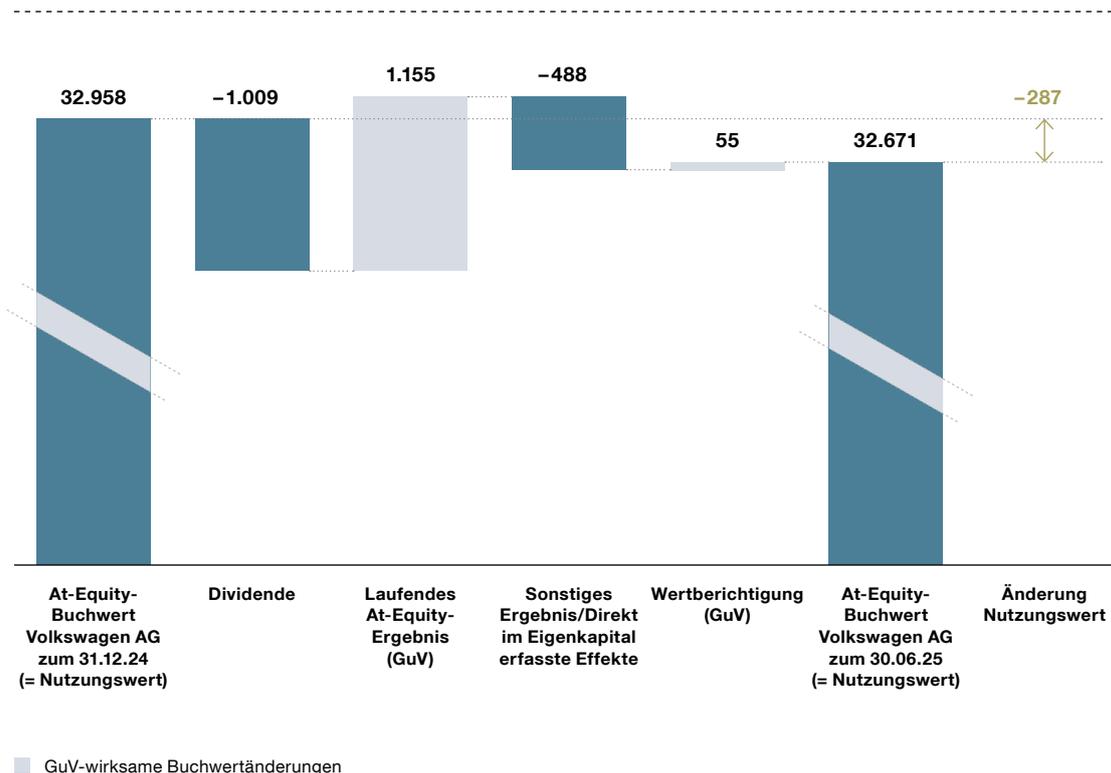
Insbesondere nachhaltige Ergebnisrückgänge können sich auch weiterhin erheblich auf die Werthaltigkeit der Beteiligung und damit auf das Konzernergebnis der Porsche SE auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Volkswagen AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene des Porsche SE Konzerns ergeben. Für Erläuterungen zu Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Volkswagen AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie auf die Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Volkswagen AG hat am 16. Mai 2025 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 6,30 € je Stammaktie bzw. 6,36 € je Vorzugsaktie beschlossen. Auf die von der Porsche SE gehaltenen Aktien der Volkswagen AG entfällt somit eine Dividende in Höhe von 1,0 Mrd. €. Die Dividendenauszahlung erfolgte am 21. Mai 2025 in Höhe von 0,7 Mrd. € nach Abzug von Kapitalertragsteuer. Die Erstattung der Kapitalertragsteuer in Höhe von 0,3 Mrd. € erfolgt voraussichtlich in den Folgejahren, daher wurde zum 30. Juni 2025 eine Ertragsteuerforderung in entsprechender Höhe erfasst.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Volkswagen AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

Fortführung At-Equity-Buchwert Volkswagen AG

(in Mio. €)



Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Porsche AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Porsche AG ebenfalls durch die Entwicklungen auf Ebene des Porsche AG Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten des Porsche AG Konzerns verringerte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 0,7 Mrd. € nach 2,2 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Porsche AG Konzern wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

Zum 30. Juni 2025 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Porsche AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 0,8 Mrd. € geringerer Nutzungswert in Höhe von 6,4 Mrd. € (7,2 Mrd. €) festgestellt. Da sich die Anwendung der Equity-Methode im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 zunächst nicht wesentlich auf den Beteiligungsbuchwert auswirkte, ergab sich zum 30. Juni 2025 ein Aufwand aus der Wertberichtigung in Höhe von 0,8 Mrd. €. Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert

der Beteiligung liegt mit 5,1 Mrd. € unterhalb ihres Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf Anhangangabe [4] des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses in diesem Halbjahresfinanzbericht verwiesen.

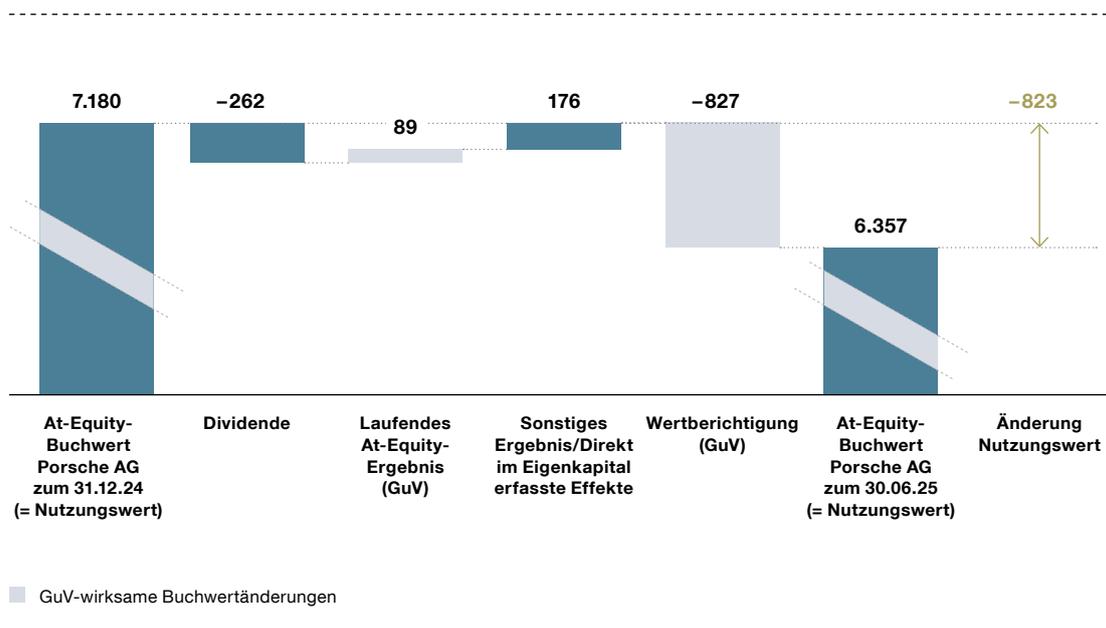
Insbesondere nachhaltige Ergebnisrückgänge können sich auch weiterhin auf die Werthaltigkeit der Beteiligung und damit auf das Ergebnis der Porsche SE auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Porsche AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene der Porsche SE ergeben. Für Erläuterungen zu den Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Porsche AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie auf die Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Porsche AG hat am 21. Mai 2025 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 2,30 € je Stammaktie bzw. 2,31 € je Vorzugsaktie beschlossen. Auf die von der Porsche SE gehaltenen Stammaktien der Porsche AG entfällt somit eine Dividende in Höhe von 262 Mio. €. Die Dividendenauszahlung erfolgte am 26. Mai 2025 ohne Abzug von Kapitalertragsteuer.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Porsche AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

Fortführung At-Equity-Buchwert Porsche AG

(in Mio. €)



Hauptversammlung

Die Porsche SE hat ihre ordentliche Hauptversammlung am 23. Mai 2025 virtuell durchgeführt. Die Aktionäre haben die Ausschüttung einer Dividende von 1,910 € je Vorzugsaktie und von 1,904 € je Stammaktie für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 584 Mio. €. Die Dividendenauszahlung erfolgte am 28. Mai 2025.

Den im Geschäftsjahr 2024 amtierenden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurde Entlassung erteilt. Zudem haben die Aktionäre unter anderem Beschlussvorschlägen hinsichtlich der Ermächtigung zum Erwerb eigener Vorzugsaktien in Höhe von bis zu fünf Prozent des Grundkapitals sowie der Schaffung eines Genehmigten Kapitals in Höhe von 20 % des Grundkapitals zugestimmt. Dabei handelt es sich jeweils um Vorratsbeschlüsse mit einer Laufzeit von fünf Jahren.

Refinanzierung

Die Porsche SE hat ein weiteres Schuldscheindarlehen im Volumen von 1,5 Mrd. € erfolgreich platziert, welches im dritten Quartal 2025 zur Auszahlung kommt.

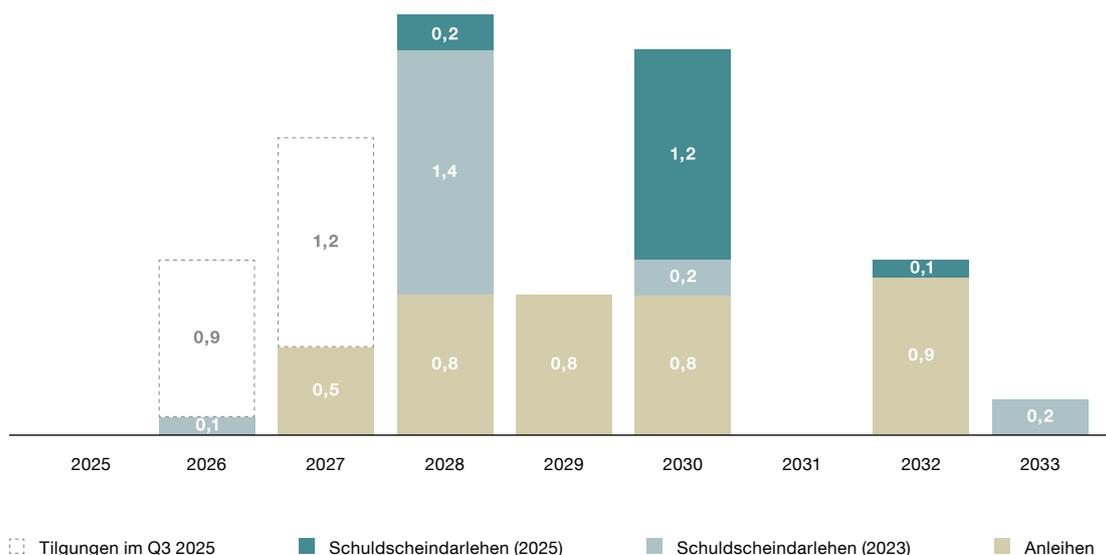
Der Schuldschein umfasst Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren, die variabel und in Bezug auf die fünf- und siebenjährigen Tranchen zudem auch fest verzinst werden. Von dem Gesamtvolumen unterliegen 0,2 Mrd. € einer Laufzeit von drei Jahren, 1,2 Mrd. € einer Laufzeit von fünf Jahren und 0,1 Mrd. € einer Laufzeit von sieben Jahren.

Im Juli 2025 löste die Porsche SE die verbliebenen Bankdarlehen in Höhe von 1,2 Mrd. € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis September 2027 vollständig ab, die für den Erwerb der Stammaktien der Porsche AG im Jahr 2022 aufgenommen wurden. Zudem wird die Schuldscheintranche aus dem Jahr

2023 mit dreijähriger Laufzeit und variabler Verzinsung in Höhe von 0,9 Mrd. € im dritten Quartal 2025 vorzeitig abgelöst. Insgesamt wird das Fälligkeitsprofil der Porsche SE damit deutlich verlängert und weiter ausbalanciert. Nachfolgend wird das erwartete Fälligkeitsprofil nach erfolgter Refinanzierung dargestellt.

Erwartetes Fälligkeitsprofil per Ende Q3 2025

(Nominalvolumen in Mrd. €)



Wesentliche Entwicklungen und aktueller Stand in Bezug auf rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten

Die Porsche SE ist an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt. Nachfolgend wird der aktuelle Stand in Bezug auf rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten dargestellt, wobei sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben. Der Porsche SE liegen nach wie vor keine belastbaren Erkenntnisse oder Einschätzungen vor, die zu einer vom Geschäftsbericht 2024 abweichenden Bewertung der rechtlichen Risiken führen würden.

Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit dem Aufbau der Beteiligung an der Volkswagen AG

Beim Oberlandesgericht Celle war ein durch Vorlagebeschluss des Landgerichts Hannover vom

13. April 2016 eingeleitetes Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz („KapMuG“) gegen die Porsche SE anhängig. Das Verfahren betraf angebliche Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformation im Rahmen des Aufbaus der Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG. Zum Teil wurden die Ansprüche auch auf angebliche kartellrechtliche Anspruchsgrundlagen gestützt. In den sechs auf das Musterverfahren ausgesetzten Ausgangsverfahren machen insgesamt 40 Kläger angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 5,4 Mrd. € (zzgl. Zinsen) geltend. Mit Beschluss vom 30. September 2022 hat das Oberlandesgericht Celle sämtliche von der Klägerseite beantragten Feststellungen zurückgewiesen bzw. für gegenstandslos erklärt. Das Oberlandesgericht Celle begründet seine Entscheidung damit, dass eine Haftung der Porsche SE unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt in Betracht komme und der gegensätzliche Vortrag der Klägerseite bereits unschlüssig

sei. Die Porsche SE sieht sich durch die Entscheidung in ihrer Rechtsauffassung bestätigt, wonach die Klagen in den ausgesetzten Ausgangsverfahren unbegründet sind. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle ist noch nicht rechtskräftig. Die Klägerseite hat gegen die Entscheidung Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt.

In einem beim Landgericht Frankfurt am Main rechtshängigen Verfahren gegen ein amtierendes und ein früheres, mittlerweile verstorbene Mitglied des Aufsichtsrats der Porsche SE ist die Porsche SE auf Seiten der Beklagten als Streithelferin beigetreten. In diesem Verfahren werden die gleichen angeblichen Ansprüche geltend gemacht, die bereits Gegenstand einer gegen die Porsche SE beim Landgericht Hannover rechtshängigen, derzeit im Hinblick auf das KapMuG-Verfahren vor dem Bundesgerichtshof ausgesetzten Schadensersatzklage in Höhe von rund 1,8 Mrd. € (zzgl. Zinsen) sind. Neue Entwicklungen haben sich in diesem Verfahren im Berichtszeitraum nicht ergeben. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und sieht sich in dieser Rechtsauffassung durch die Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle vom 30. September 2022 bestätigt.

Die Porsche SE und zwei Gesellschaften eines Investmentfonds streiten seit dem Jahr 2012 über das Bestehen angeblicher Ansprüche in Höhe von rund 195 Mio. US\$ und haben wechselseitig Klagen in Deutschland und England eingereicht. Das englische Verfahren wurde am 6. März 2013 auf beiderseitigen Parteienantrag ausgesetzt, bis in dem beim Landgericht Stuttgart begonnenen Verfahren über die Frage entschieden wurde, welches Gericht zuerst angerufen wurde. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit rechtskräftigem Beschluss vom 19. September 2024 das Landgericht Stuttgart als zuerst angerufenen Gericht bestimmt. Die Anhörrüge der Gegenseite gegen diesen Beschluss hat das Oberlandesgericht Stuttgart mit Beschluss

vom 29. Oktober 2024 zurückgewiesen. Das Landgericht Stuttgart wird nun die negative Feststellungsklage der Porsche SE verhandeln. Die Porsche SE hält die negative Feststellungsklage für zulässig und begründet und die in England erhobene Klage für unzulässig und die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit der Dieseldematik

Im Zusammenhang mit der Dieseldematik ist die Porsche SE Musterbeklagte in zwei KapMuG-Verfahren. Ausgangspunkt der beiden KapMuG-Verfahren sind Rechtsstreitigkeiten gegen die Porsche SE, die ganz mehrheitlich beim Landgericht und Oberlandesgericht Stuttgart und zu einem geringen Teil beim Landgericht Braunschweig anhängig sind („Ausgangsverfahren“). Der Gesamtstreitwert der Ausgangsverfahren gegen die Porsche SE beläuft sich (nach derzeitiger Einschätzung der zum Teil unklaren Klageanträge) auf rund 927 Mio. € (zzgl. Zinsen). Zusätzlich sind in den Ausgangsverfahren teils Anträge auf Feststellung einer Schadensersatzverpflichtung gestellt. Die Kläger werfen der Porsche SE angeblich pflichtwidrig unterlassene bzw. fehlerhafte Kapitalmarktinformationen im Zusammenhang mit der Dieseldematik vor. Ein Teil der Ausgangsverfahren richtet sich sowohl gegen die Porsche SE als auch gegen die Volkswagen AG. Die Porsche SE hält die Ausgangsverfahren teilweise für unzulässig, jedenfalls aber für unbegründet.

Ein erheblicher Teil der gegen die Porsche SE gerichteten Ausgangsverfahren mit einem Volumen von insgesamt rund 91,4 Mio. € ist derzeit ausgesetzt, wobei der deutlich größere Teil der ausgesetzten Ausgangsverfahren auf ein mittlerweile beim Bundesgerichtshof anhängiges KapMuG-Verfahren ausgesetzt ist. Nicht ausgesetzt sind derzeit

Ausgangsverfahren in erster Instanz in Höhe von rund 701 Mio. € und in zweiter Instanz in Höhe von rund 135 Mio. €. Die Porsche SE ist der Auffassung, dass diese Verfahren unabhängig vom Ausgang der KapMuG-Verfahren bereits aus klägerspezifischen Gründen abzuweisen sind. Aus diesen Gründen sind die in der zweiten Instanz anhängigen Ausgangsverfahren, soweit sie nicht ausgesetzt sind, erstinstanzlich abgewiesen worden. Darüber hinaus sind bereits Klagen in Höhe von rund 160 Mio. € zurückgenommen oder rechtskräftig abgewiesen worden.

Eines der gegen die Porsche SE gerichteten KapMuG-Verfahren war beim Oberlandesgericht Stuttgart anhängig. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit Musterentscheid vom 29. März 2023 unter anderem die Feststellung getroffen, dass im Grundsatz eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht der Porsche SE auch für Vorgänge bei der Volkswagen AG bestehen kann. Für eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht sei Voraussetzung, dass ein Mitglied des Vorstands der Porsche SE entweder von der angeblichen Insiderinformation Kenntnis hat oder dass der Vorstand der Porsche SE eine Verkehrspflicht verletzt hat, dafür zu sorgen, dass ihn Insiderinformationen erreichen können. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat ferner entschieden, dass etwaiges Wissen von Organmitgliedern der Volkswagen AG, die auch Organmitglieder der Porsche SE sind, über geheimhaltungsbedürftige Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Zudem hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass etwaiges Wissen von Personen unterhalb der Ebene des Vorstands der Volkswagen AG über Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Schließlich hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass die damaligen Vorstandsmitglieder der Porsche SE, Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter, keine Kenntnis von der Dieseldiagnostik hatten und ihre fehlende Kenntnis auch nicht auf

grober Fahrlässigkeit beruhte. Die von der Klägerseite gegen die Porsche SE begehrten Feststellungen hat das Gericht daher ganz überwiegend nicht getroffen. Auf Basis der im Musterentscheid getroffenen Feststellungen und des derzeitigen Stands des Prozessstoffs in den Ausgangsverfahren wären im Ergebnis alle Anlegerklagen gegen die Porsche SE in den ausgesetzten Ausgangsverfahren abzuweisen. Der Musterentscheid ist nicht rechtskräftig. Gegen den Musterentscheid haben die Musterklägerin, mehrere Beigeladene und die Porsche SE Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt.

Das zweite KapMuG-Verfahren ist beim Oberlandesgericht Braunschweig anhängig. In diesem Verfahren sind bislang keine gegen die Porsche SE gerichteten Feststellungsziele zugelassen. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat am 7. Juli 2023 einen Beweisbeschluss erlassen. Die angeordnete Beweiserhebung konzentriert sich zunächst auf die Frage der (fehlenden) Kenntnis des Vorstands der Volkswagen AG bzw. einzelner ihrer Vorstandsmitglieder oder einzelner Mitglieder ihrer Ad-hoc-Clearingstelle über den Einbau von nach US-Recht unzulässigen Umschalteneinrichtungen in Fahrzeuge der Volkswagen AG. Zudem soll zu Vorstellungen der Ad-hoc-verantwortlichen Personen der Volkswagen AG über etwaige Kursauswirkungen der ihnen jeweils vorliegenden Informationen Beweis erhoben werden. In diesem Verfahren finden seit Herbst 2023 Zeugenvernehmungen statt.

Im Hinblick auf die außergerichtlich und noch nicht klageweise geltend gemachten Ansprüche gegen die Porsche SE in einer Gesamthöhe von rund 63 Mio. € sowie in teilweise unbeziffelter Höhe wie auch im Hinblick auf den seitens der Porsche SE gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika abgegebenen Verjährungseinredevorbehalt haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Entwicklungen ergeben.

Im Zusammenhang mit der Dieselmaterie haben zwei Kläger im April 2021 eine sog. Derivative Action gegen die Porsche SE, gegenwärtige und frühere Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Volkswagen AG, gegenwärtige und frühere Führungskräfte der Volkswagen AG und ihrer Tochtergesellschaften, vier Tochtergesellschaften der Volkswagen AG und andere beim Supreme Court of the State of New York, County of New York, eingereicht. Die Kläger behaupten, Aktionäre der Volkswagen AG zu sein, und machen vermeintliche Ansprüche der Volkswagen AG für diese geltend. Die Klage stützt sich unter anderem auf eine vermeintliche Verletzung von nach deutschem Recht (insbesondere nach dem Aktiengesetz („AktG“) und New Yorker Recht. Die Kläger beantragen unter anderem die Feststellung, dass die Beklagten ihre jeweiligen Pflichten gegenüber der Volkswagen AG verletzt haben, sowie der Volkswagen AG den Ersatz des ihr durch die angebliche Pflichtverletzung angeblich entstandenen Schadens (zzgl. Zinsen) zuzusprechen. Im September 2021 haben die Parteien einen vom Gericht zu genehmigenden Antrag eingereicht, wonach die Zustellung im Namen bestimmter Beklagter, einschließlich der Porsche SE, akzeptiert wird, sämtliche sog. Discovery-Verfahren ausgesetzt werden und ein Zeitplan für den Antrag auf Klageabweisung bestimmt wird. Die Vereinbarung wurde jedoch nie vom Gericht angenommen. Stattdessen reichten die Kläger am 1. Juli 2025 eine geänderte Klageschrift („Amended Complaint“) ein. Nachdem die Beklagten den Amended Complaint an die Kläger zurückgesandt und auf formale Mängel hingewiesen hatten, haben die Kläger am 22. Juli 2025 einen weiteren Amended Complaint eingereicht. Bestimmte Beklagte, darunter die Porsche SE, werden einen Antrag auf Klageabweisung stellen. Die Schriftsätze zum Abweisungsantrag werden bis zum 7. Oktober 2025 vollständig eingereicht sein.

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern

Restrukturierung im Volkswagen Konzern

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 hat der Volkswagen Konzern Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mrd. € erfasst, die vornehmlich auf die AUDI AG, die CARIAD SE und die Volkswagen Sachsen GmbH entfallen. Gegenläufig wirkten in diesem Zusammenhang die Erträge aus der Auflösung von personalbezogenen Rückstellungen bei der AUDI AG in Höhe von 0,3 Mrd. €.

Auswirkungen aus den erhöhten Importzöllen der USA

Die US-Regierung erhebt seit dem 3. April 2025 zusätzliche Zölle von 25 % auf Fahrzeuge und seit dem 3. Mai 2025 zusätzliche Zölle in gleicher Höhe für Fahrzeugteile. Damit betragen die Zölle insgesamt 27,5%. Das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns ist neben den erhöhten Zollaufwendungen für abgesetzte Fahrzeuge und Fahrzeugteile auch durch Wertberichtigungen für die verlustfreie Bewertung von Vorräten und durch einen erhöhten Rückstellungsbedarf für Gewährleistungsverpflichtungen belastet. Insgesamt ergibt sich aus den zusätzlichen Zöllen der USA eine Belastung des operativen Ergebnisses des Volkswagen Konzerns im ersten Halbjahr 2025 in Höhe von rund 1,3 Mrd. €.

CO₂-Flottenregulierung

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 wurden auf Ebene des Volkswagen Konzerns für Europa Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der CO₂-Flottenregulierung in Höhe von 0,6 Mrd. € erfasst.

Nachdem im zweiten Quartal 2025 geänderte Regularien in der EU beschlossen wurden, haben sich diese Aufwendungen auf 0,3 Mrd. € im Berichtszeitraum reduziert. Des Weiteren waren Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Emissionsverpflichtungen in den USA in Höhe von 0,3 Mrd. € durch den Volkswagen Konzern zu erfassen. Die Bewertung der Rückstellungen für das US-Geschäft basiert auf den aktuellen Regularien zum 30. Juni 2025 in den USA und berücksichtigt noch nicht die Gesetzesänderungen durch den „One Big Beautiful Bill Act“ vom 4. Juli 2025. Die finalen Auswirkungen des „One Big Beautiful Bill Act“ auf die Emissionsverpflichtungen für den amerikanischen Markt werden derzeit vom Volkswagen Konzern analysiert. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird daraus ein positiver Effekt auf das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns in Höhe eines niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrages erwartet.

Rivian

Im Rahmen der Kooperation mit dem US-amerikanischen Elektrofahrzeughersteller Rivian Automotive, Inc., Irvine/USA („Rivian“) hat Volkswagen im Juni 2025 auf Basis der im Vorjahr geschlossenen Vereinbarung eine weitere Investition in Höhe von 1 Mrd. US\$ in Rivian Stammaktien getätigt. Dadurch steigt der Beteiligungsanteil von Volkswagen an Rivian auf 12,3 %. Der Kaufpreis basiert auf einem bestimmten durchschnittlichen Marktpreis der Rivian Stammaktien zuzüglich Prämienzahlung. Die Beteiligung an Rivian wird auf Ebene des Volkswagen Konzerns zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis.

Platzierung TRATON SE Aktien

Im März 2025 hat Volkswagen über seine Tochtergesellschaft Volkswagen International Luxembourg S.A., Strassen/Luxemburg die Platzierung von 11 Mio. Aktien der TRATON SE, München („TRATON SE“) zu einem Preis von 32,75 € pro Aktie im Gesamtwert von 0,4 Mrd. € abgeschlossen. Die Platzierung entspricht einem Anteil am Grundkapital der TRATON SE in Höhe von 2,2 % und reduziert die direkte Beteiligung des Volkswagen Konzerns an der TRATON SE von 89,7 % auf 87,5 %. Volkswagen hat im Zusammenhang mit der Transaktion die Absicht geäußert, mittelfristig einen Anteil von 75 % plus eine Aktie zu halten.

Emissionen festgestellt wurden. Danach erfolgten weitere Meldungen zum Umfang der Dieselthematik. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern“ im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 wurde im Zusammenhang mit der Dieselthematik ein Aufwand in Höhe von 0,2 Mrd. € auf Ebene des Volkswagen Konzerns erfasst.

Northvolt AB

Das schwedische Unternehmen Northvolt AB, Stockholm/Schweden („Northvolt“), an dem der Volkswagen Konzern beteiligt ist, hat am 12. März 2025 in Schweden Insolvenz angemeldet. Zum 31. März 2025 wurde im Volkswagen Konzernabschluss daraufhin die Einbeziehung der Beteiligung nach der Equity-Methode beendet. Daraus ergibt sich auf Ebene des Volkswagen Konzerns ein nicht zahlungswirksamer Aufwand in Höhe von 0,1 Mrd. €. Der Aufwand resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung von vormals im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungseffekten. Der Beteiligungsbuchwert wurde auf Ebene des Volkswagen Konzerns bereits im Geschäftsjahr 2024 vollständig wertberichtigt.

Dieselthematik

Am 18. September 2015 veröffentlichte die US-amerikanische Umweltschutzbehörde (Environmental Protection Agency, „EPA“) eine „Notice of Violation“ und gab öffentlich bekannt, dass bei Abgastests an bestimmten Fahrzeugen mit 2,0 l Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns in den USA Unregelmäßigkeiten bei Stickoxid (NO_x)-

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Porsche SE Konzerns ist maßgeblich von seinen Kernbeteiligungen, insbesondere von der Beteiligung an der Volkswagen AG geprägt. Die nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen daher vor allem Einflussgrößen auf die operativen Entwicklungen der Bereiche Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Nutzfahrzeuge und Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns, welche die Entwicklung des Porsche AG Konzerns einschließen. Außerdem werden die Entwicklungen in Bezug auf die Portfoliobeteiligungen im Berichtszeitraum dargestellt. Zudem wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung der anhängigen Klageverfahren verwiesen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2025 befand sich die Weltwirtschaft insgesamt weiter auf Wachstumskurs, mit der gleichen Dynamik wie im Vorjahr. Die Gruppe der Schwellenländer verzeichnete im Vergleich dazu einen etwas stärkeren Anstieg der Wachstumsrate, während das Wachstum der fortgeschrittenen Volkswirtschaften insgesamt leicht nachließ. Geopolitische Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf die US-Handelspolitik, dämpften die Stimmung unter den Marktteilnehmenden und wirkten in vielen Ländern rückläufigen Inflationsraten und einer Lockerung der Geldpolitik entgegen.

Geschäftsverlauf in Bezug auf die Kernbeteiligungen

Entwicklung der Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Von Januar bis Juni 2025 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dabei entwickelten sich die einzelnen Regionen unterschiedlich. Während das Marktvolumen in Westeuropa sowie Zentral- und Osteuropa sank, entwickelten sich Nordamerika, Südamerika, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nahost positiv. Der Markt für vollelektrische Fahrzeuge („BEVs“) konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark zulegen, ihr Anteil am zugrunde gelegten Marktvolumen stieg auf 14,6 % (12,0 %).

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag von Januar bis Juni 2025 in der Größenordnung des Vorjahres.

Entwicklung der Märkte für Nutzfahrzeuge

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag in der Berichtsperiode auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten spürbar unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres. Weltweit lagen die Lkw-Märkte leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Rückgänge in Europa und Nordamerika wurden dabei durch Zuwächse in Südamerika und China nur zum Teil ausgeglichen.

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten lag in den ersten sechs Monaten 2025 leicht über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

Entwicklung der Märkte für Finanzdienstleistungen

Im ersten Halbjahr 2025 wurden automobiler Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns auf hohem Niveau nachgefragt. Das europäische Pkw-Marktvolumen lag im Berichtszeitraum leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Absatz von Finanzdienstleistungsprodukten übertraf den Vorjahreswert. Ebenso konnte eine positive Entwicklung beim Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen verzeichnet werden.

Im ersten Halbjahr 2025 lag das Finanzdienstleistungsgeschäft für Nutzfahrzeuge leicht über dem Vorjahresniveau.

Auslieferungen des Volkswagen Konzerns

In der ersten Hälfte des Jahres 2025 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 4,4 Mio. Fahrzeuge an Kunden aus. Das waren 1,3 % oder 57 Tsd. Einheiten mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Während die Auslieferungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen den Vorjahreswert übertrafen, lagen die Verkaufszahlen von Nutzfahrzeugen des Konzerns unter dem Vorjahresniveau.

Die Auslieferungen elektrifizierter Fahrzeuge aus dem Volkswagen Konzern entwickelten sich sehr erfreulich: Weltweit übergab der Volkswagen Konzern in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 465 Tsd. vollelektrische Fahrzeuge (inklusive schwerer Nutzfahrzeuge) an Kunden. Das waren 148 Tsd. Einheiten beziehungsweise 46,7 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Anteil an den gesamten Auslieferungen des Konzerns stieg auf

10,6 % (7,3 %). Die Auslieferungen der Plug-in-Hybridmodelle beliefen sich auf 192 Tsd. Einheiten (plus 40,6 %). Damit erhöhte sich die Zahl der Verkäufe elektrifizierter Fahrzeuge insgesamt um 44,9 %; ihr Anteil an den gesamten Auslieferungen des Konzerns erhöhte sich im Vorjahresvergleich auf 14,9 % (10,4 %).

In den ersten sechs Monaten 2025 lag die Zahl der weltweiten Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern in einem herausfordernden Marktumfeld mit 4,3 Mio. Einheiten in der Größenordnung des Vorjahres (plus 1,5 %). Während Volkswagen Pkw, Škoda, SEAT/CUPRA und Lamborghini mehr Fahrzeuge an Kunden auslieferten, erreichten Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Bentley und Porsche ihre jeweiligen Vorjahreswerte nicht. In der regionalen Betrachtung verzeichnete Volkswagen mit Ausnahme von Nordamerika und Asien-Pazifik in allen Regionen eine steigende Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern.

Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns lag auf einem leicht wachsenden Weltgesamtmarkt bei 10,3 % (10,5 %). Bei den BEVs betrug der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in den zugrunde gelegten Märkten 7,6 % (6,7 %).

Von Januar bis Juni 2025 übergab der Volkswagen Konzern weltweit 4,4 % weniger Nutzfahrzeuge an Kunden als ein Jahr zuvor. Insgesamt lieferte Volkswagen 153 Tsd. Nutzfahrzeuge an Kunden aus.

Auslieferungen des Volkswagen Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. Juni¹

	2025	2024	Veränderung %
Regionen			
Europa/Übrige Märkte	2.170.381	2.107.945	3,0
Nordamerika	461.904	495.164	-6,7
Südamerika	302.087	255.337	18,3
Asien-Pazifik	1.470.944	1.489.639	-1,3
Weltweit	4.405.316	4.348.085	1,3
nach Marken			
Volkswagen Pkw	2.320.256	2.220.339	4,5
Škoda	509.401	448.599	13,6
SEAT/CUPRA	302.583	297.418	1,7
Volkswagen Nutzfahrzeuge	179.460	221.682	-19,0
Audi	783.531	832.957	-5,9
Lamborghini	5.681	5.558	2,2
Bentley	4.876	5.476	-11,0
Porsche	146.391	155.945	-6,1
Pkw und leichte Nutzfahrzeuge gesamt	4.252.179	4.187.974	1,5
Scania	46.839	52.268	-10,4
MAN	47.024	49.151	-4,3
International	34.511	35.312	-2,3
Volkswagen Truck & Bus	24.763	23.380	5,9
Nutzfahrzeuge gesamt	153.137	160.111	-4,4

¹ Inklusive der at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen in China. Die Auslieferungen des Vorjahres wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns

Die Produkte und Services des Volkswagen Konzernbereichs Finanzdienstleistungen wurden im ersten Halbjahr 2025 stark nachgefragt. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft belief sich auf weltweit 5,5 Mio. (5,5 Mio.) Kontrakte. Der Anteil der geleasteten und finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetrationsrate) konnte im Berichtszeitraum in den Märkten des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf 35,9 % (34,8 %) gesteigert werden. Der Gesamtvertragsbestand belief sich am 30. Juni 2025 auf 29,1 Mio. (28,5 Mio.) Einheiten.

Absatz, Produktion und Lagerbestand im Volkswagen Konzern

Im Berichtszeitraum stieg der Absatz des Volkswagen Konzerns, definiert als Absatz des Konzernbereichs Automobile, im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 um 0,5 % auf 4,4 Mio. Einheiten (einschließlich der at Equity einbezogenen Gesellschaften in China). Im Ausland erhöhte sich das Absatzvolumen um 0,5 % auf 3,8 Mio. Fahrzeuge. Einen Zuwachs verzeichneten insbesondere Argentinien, Brasilien und Indien. Demgegenüber wurden vor allem in den USA weniger Fahrzeuge abgesetzt. Der Absatz des Volkswagen Konzerns ohne die at Equity einbezogenen Gesellschaften in China belief sich auf 3,1 Mio. (3,1 Mio.) Fahrzeuge und lag damit um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Absatz im Inland nahm um 0,3 % gegenüber dem Vorjahreswert zu. Der Inlandsanteil am Gesamtabsatz des Volkswagen Konzerns blieb auf Vorjahresniveau mit 13,8 % (13,8 %).

Von Januar bis Juni 2025 ging die weltweite Fertigung des Volkswagen Konzerns, definiert als Produktion des Konzernbereichs Automobile, um 1,9 % auf 4,5 Mio. Fahrzeuge (einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen) im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum zurück. Im Inland nahm die Fertigung dagegen um 6,2 % auf 1,0 Mio. Fahrzeuge zu. Der Anteil der in Deutschland hergestellten Fahrzeuge im Verhältnis zur Gesamtproduktion des Volkswagen Konzerns stieg auf 21,3 % (19,6 %). Die Produktion ohne die at Equity einbezogenen Gesellschaften in China lag mit 3,3 Mio. (3,3 Mio.) Fahrzeugen um 0,7 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Der weltweite Lagerbestand an Neufahrzeugen (einschließlich der at Equity einbezogenen Gesellschaften in China) bei den Volkswagen Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation¹ lag am Ende des ersten Halbjahres 2025 deutlich über dem Stand zum Jahresende 2024 und spürbar unter dem Wert zum 30. Juni 2024.

¹ Die Handelsorganisation umfasst alle VW konzernexternen Handelsgesellschaften, die durch den Volkswagen Konzern beliefert werden.

Geschäftsverlauf in Bezug auf die Portfoliobeteiligungen

Der globale M&A-Markt ist in der ersten Jahreshälfte 2025 von einem Rückgang der Anzahl an M&A-Transaktionen geprägt. Der Rücklauf ist ein deutlicher Indikator für das insgesamt schwierige M&A-Umfeld, unter anderem aufgrund erheblicher politischer Unsicherheiten und volatiler Finanzmärkte. Insbesondere die Zollunsicherheiten in den USA führten zum Abbruch bzw. der Überprüfung möglicher Transaktionen. Gleichzeitig wurde in der ersten Jahreshälfte 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Anstieg des Transaktionsvolumens von mehr als 25 % verzeichnet. So führte unter anderem eine deutliche Zunahme von Transaktionen mit Volumina von mehr als 10 Mrd. € zu einem Anstieg des Gesamtwertes der M&A-Transaktionen. Ungeachtet der anhaltenden geopolitischen Instabilitäten, bestehender Handelskonflikte und des weiterhin hohen Zinsniveaus verzeichneten die führenden Aktienindizes (z.B. S&P 500 & Nasdaq) Indexstände auf Rekordniveau.

Der globale Venture Capital Markt war im ersten Halbjahr 2025 von Investitionen im Bereich Künstliche Intelligenz dominiert. Rund 70 % der Investitionen flossen in KI-Startups, während Investoren in anderen Sektoren deutlich zurückhaltender waren. In der ersten Jahreshälfte 2025 wurden insgesamt weniger Finanzierungsrunden beobachtet; diese zeichneten sich jedoch durch ein höheres Volumen aus.

In der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2025 hat die Porsche SE Folgebeteiligungen an bestehenden Portfoliobeteiligungen, unter anderem Celestial AI Inc., Santa Clara/USA sowie Quantum-Systems GmbH, Gilching abgeschlossen. Darüber hinaus kam es zu Investitionen im Zusammenhang mit Kapitalabrufen bei den bestehenden Fondsbeteiligungen am DTCP Growth Equity III Fonds, dem Incharge Fund I und dem EQT Future Fonds.

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden geopolitischen Lage und wachsender sicherheitspolitischer Anforderungen sieht die Porsche SE zudem ein Entwicklungspotenzial im Verteidigungs- und Sicherheitssektor, von dem das Unternehmen profitieren möchte. In diesem Zusammenhang plant der Vorstand der Porsche SE, sich künftig innerhalb der bestehenden Investitionsstrategie verstärkt im Verteidigungs- und Sicherheitssektor zu engagieren, ohne den grundsätzlichen Fokus auf Mobilitäts- und Industrietechnologie zu verändern.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den nachfolgenden Erläuterungen werden die wesentlichen Ergebnis- und Bestandsgrößen des Porsche SE Konzerns für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2025 bzw. zum 30. Juni 2025 dargestellt. Während sich die Vorjahresangaben für Ergebnisgrößen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024 beziehen, werden für Bestandsgrößen Werte zum 31. Dezember 2024 als Vergleichsgröße herangezogen.

Der Porsche SE Konzern unterscheidet auf Basis der Investitionsstrategie die beiden Segmente „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“. Der Porsche SE Holdingbetrieb, der die Zentralfunktionen der Porsche SE einschließlich der Holding-Finanzierung umfasst, wird dem Bereich „Kernbeteiligungen“ für Steuerungs-zwecke vollständig zugerechnet. Transaktionen zwischen den Segmenten, das heißt insbesondere konzerninterne Finanzierungsvorgänge, unterliegen keiner gesonderten Steuerung und werden daher eliminiert, so dass stets konsolidierte Werte für Steuerungs-zwecke betrachtet werden.

Auf Ebene des Volkswagen Konzerns wurde im Vorjahr festgestellt, dass Verpflichtungen zur Gewährung von Nebenleistungen bei der Ermittlung der Rückstellung für Zeitwertguthaben nicht vollumfänglich berücksichtigt wurden. Der Fehler wurde im Konzernabschluss der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2024 in Übereinstimmung mit IAS 8 korrigiert, indem die betroffenen Posten des Konzernabschlusses für die Vorjahre entsprechend angepasst wurden. Aufgrund der Einbeziehung der Beteiligung an der Volkswagen AG in den Konzernabschluss der Porsche SE nach der Equity-Methode wirkte sich die Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns mittelbar auch auf

den Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 aus. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend auch im Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 angepasst. Eine Quantifizierung dieser Auswirkungen ist in Anhangangabe [1] in Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“ des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 veröffentlicht. Auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung hat die Anpassung keine wesentlichen Auswirkungen. Die Vergleichsperiode wurde im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2025 entsprechend angepasst.

Ertragslage des Porsche SE Konzerns

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe hierzu die Definition im Glossar) belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 1.110 Mio. € (2.112 Mio. €). Es entfällt in Höhe von 1.081 Mio. € (2.110 Mio. €) auf das Segment Kernbeteiligungen und in Höhe von 29 Mio. € (2 Mio. €) auf das Segment Portfoliobeteiligungen.

Das Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf 338 Mio. € (2.112 Mio. €). Das Konzernergebnis nach Steuern enthält im Berichtszeitraum nicht zahlungswirksame Wertberichtigungen der Beteiligungsbuchwerte an der Volkswagen AG in Höhe von 55 Mio. € sowie der Porsche AG in Höhe von minus 827 Mio. € (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen

im Porsche SE Konzern“). Die Wertberichtigungen führten zu keinen wesentlichen Auswirkungen aus latenten Steuern.

Zur Bestimmung des angepassten Konzernergebnisses nach Steuern wird das Konzernergebnis nach Steuern um diese Wertberichtigungen auf die Kernbeteiligungen sowie die hierauf entfallenden latenten Steuern bereinigt.

insgesamt 179 Mio. € (minus 26 Mio. €) betreffen insbesondere Effekte aus der Bewertung von Cash-flow-Hedges im Rahmen des Hedge-Accounting in Höhe von 156 Mio. € (minus 63 Mio. €) nach Berücksichtigung latenter Steuern. Im sonstigen Ergebnis sind keine wesentlichen Effekte aus Sachverhalten auf Ebene der Porsche SE enthalten.

Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern	
1. Halbjahr 2025	
in Mio. €	
Konzernergebnis nach Steuern	338
– Ergebnis aus Wertberichtigungen	772
– Latente Steuern aus Wertberichtigungen	0
Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern	1.110

in Bezug auf die Kernbeteiligungen

Das sonstige Ergebnis des Porsche SE Konzerns in Höhe von minus 184 Mio. € (641 Mio. €) umfasst im Wesentlichen aus der At-Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der Volkswagen AG resultierende Effekte in Höhe von insgesamt minus 379 Mio. € (649 Mio. €) nach Berücksichtigung latenter Steuern. Diese betreffen insbesondere Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von minus 1.211 Mio. € (198 Mio. €), sowie gegenläufig versicherungsmathematische Gewinne aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 820 Mio. € (454 Mio. €), jeweils nach Berücksichtigung latenter Steuern. Aus der At-Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der Porsche AG resultierende Effekte in Höhe von

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE nach Segmenten

Mio. €	Kern- beteiligungen	Portfolio- beteiligungen	Konzern 1. Halbjahr 2025 angepasst	Wertberichtigung Kernbeteiligungen	Konzern 1. Halbjahr 2025	Konzern 1. Halbjahr 2024 ^{1,2}
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	1.244	-7	1.238	-772	466	2.251
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.244	-7	1.237		1.237	2.251
davon Volkswagen AG	1.155		1.155		1.155	1.971
davon Porsche AG	89		89		89	278
davon Portfoliobeteiligungen		-7	-7		-7	2
Ergebnis aus Wertberichtigungen		1	1	-772	-771	
davon Volkswagen AG				55	55	
davon Porsche AG				-827	-827	
davon Portfoliobeteiligungen		1	1		1	0
Erträge aus der Beteiligungsbewertung		43	43		43	9
Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung		-6	-6		-6	-8
(Angepasstes) Beteiligungsergebnis	1.244	31	1.275	-772	503	2.252
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0		0	0
Personalaufwand	-9		-9		-9	-8
Abschreibungen	0		0		0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9	0	-10		-10	-8
(Angepasstes) Ergebnis vor Finanzergebnis	1.226	30	1.256	-772	484	2.235
Finanzergebnis	-132		-132		-132	-124
(Angepasstes) Ergebnis vor Steuern	1.094	30	1.125	-772	353	2.111
Ertragsteuern	-13	-1	-15	0	-15	1
(Angepasstes) Ergebnis nach Steuern	1.081	29	1.110	-772	338	2.112
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-183	-1	-184		-184	641
(Angepasstes) Gesamtergebnis	898	28	926	-772	154	2.753

¹ Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns des 1. Halbjahres 2024 entspricht dem Konzernergebnis nach Steuern des 1. Halbjahres 2024.

² Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst (siehe dazu Anhangangabe [1] des Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2024).

Das angepasste Ergebnis nach Steuern im Segment Kernbeteiligungen war maßgeblich durch das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen an Volkswagen in Höhe von 1.155 Mio. € (1.971 Mio. €) beeinflusst. Hierin sind Ergebnisbeiträge aus der laufenden At-Equity-Bewertung vor Kaufpreisallokationen in Höhe von 1.277 Mio. € (2.015 Mio. €) sowie Fortführungseffekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von minus 122 Mio. € (minus 44 Mio. €) enthalten. Diese stehen in Höhe von minus 108 Mio. € (minus 25 Mio. €) im Zusammenhang mit außerplanmäßigen Abschreibungen fortgeführter stiller Reserven infolge von Wertberichtigungstests auf Ebene des Volkswagen Konzerns in Bezug auf at Equity bewertete Beteiligungen des Volkswagen Konzerns. Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Volkswagen Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

Das At-Equity-Ergebnis aus der zweiten Kernbeteiligung, der Porsche AG, betrug im Berichtszeitraum 89 Mio. € (278 Mio. €). Hierin sind Ergebnisbeiträge aus der laufenden At-Equity-Bewertung vor Kaufpreisallokation in Höhe von 90 Mio. € (268 Mio. €) sowie Fortführungseffekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von minus 1 Mio. € (10 Mio. €) enthalten. Letztere beinhalten Effekte aus der Fortführung aufgedeckter stiller Reserven und Lasten in Höhe von minus 19 Mio. € (minus 21 Mio. €) sowie gegenläufig aus der Fortführung der übrigen Rücklagen (OCI) im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges in Höhe von 18 Mio. € (32 Mio. €). Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Porsche AG Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, der Personalaufwand, die Abschreibungen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, das Finanzergebnis und die Ertragsteuern des Segments Kernbeteiligungen entsprechen nahezu den Beträgen im Gesamtkonzern.

Das Finanzergebnis in Höhe von minus 132 Mio. € (minus 124 Mio. €) beinhaltet Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von minus 159 Mio. € (minus 155 Mio. €), insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzierung. Gegenläufig wirkte das übrige Finanzergebnis in Höhe von 27 Mio. € (31 Mio. €), welches insbesondere auf Zinserträge aus Festgeldanlagen zurückzuführen ist.

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Portfolio-beteiligungen in Höhe von 29 Mio. € (2 Mio. €) entspricht im Wesentlichen dessen Beteiligungsergebnis und steht insbesondere mit der Neubewertung von Portfolio-beteiligungen auf Basis von Finanzierungsrunden in Zusammenhang.

Finanzlage des Porsche SE Konzerns

Die Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns verminderte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 auf 4.938 Mio. € (5.160 Mio. €).

Konzern-Nettoverschuldung zum 30. Juni 2025	
in Mio. €	
Finanzschulden	7.619
– Wertpapiere	–851
– Termingelder	–455
– Flüssige Mittel	–1.375
= Konzern-Nettoverschuldung	4.938

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 906 Mio. € (1.584 Mio. €) und enthält insbesondere die zugeflossenen Dividenden aus der Beteiligung an der Volkswagen AG in Höhe von 743 Mio. € (1.441 Mio. €) und von der Porsche AG in Höhe von 262 Mio. € (262 Mio. €). Die Dividendenauszahlung der Volkswagen AG erfolgte nach Abzug von Kapitalertragsteuer in Höhe von 0,3 Mrd. €. Die Erstattung der Kapitalertragsteuer erfolgt voraussichtlich in den Folgejahren. Im Vorjahr erfolgte die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer. Die Dividendenauszahlung der Porsche AG erfolgte ohne Abzug von Kapitalertragsteuer. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Berichtszeitraums sind des Weiteren erhaltene Zinsen in Höhe von 32 Mio. € (22 Mio. €), insbesondere aus Festgeldanlagen, enthalten. Gegenläufig wirkten im ersten Halbjahr 2025 Mittelabflüsse insbesondere aus gezahlten Zinsen einschließlich Transaktionskosten in Höhe von 106 Mio. € (123 Mio. €) im Zusammenhang mit den Finanzschulden. Zudem waren sowohl im Berichts- als auch im Vergleichszeitraum vor allem Mittelabflüsse für operative Holdingaufwendungen enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2025 ein Mittelabfluss in Höhe von 632 Mio. € (701 Mio. €). Dieser resultierte insbesondere aus der Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere und Termingelder in Höhe von minus 589 Mio. € (661 Mio. €). Des Weiteren sind Auszahlungen für Investitionen in Portfoliobeteiligungen einschließlich Kapitalabrufe bei bestehenden Fondsbeteiligungen in Höhe von insgesamt 43 Mio. € (40 Mio. €) im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit enthalten.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultierte aus den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Porsche SE in Höhe von 584 Mio. € (783 Mio. €). Im Vergleichszeitraum resultierte der Mittelzufluss im Wesentlichen aus Einzahlungen in Höhe von 1.591 Mio. € aus der Begebung zweier Anleihen,

die in Höhe von 600 Mio. € zur teilweisen Tilgung der bestehenden Bankdarlehen verwendet wurden.

Der Finanzmittelbestand verminderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 auf 1.375 Mio. € (1.686 Mio. €).

Mit der Konzern-Nettoverschuldung einhergehende Zinsänderungsrisiken werden durch den Einsatz von Zinsderivaten im Volumen von 1.152 Mio. € (2.002 Mio. €) mitigiert. Im Zusammenhang mit der Refinanzierung (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“) kam es zur vorzeitigen Auflösung von Zinsicherungsgeschäften mit einem Nominalvolumen von 850 Mio. €. Infolgedessen kommt es im dritten Quartal 2025 zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 8 Mio. €.

Die Porsche SE verfügt über eine nicht abgerufene Kreditlinie in Höhe von 1,0 Mrd. € mit einer Laufzeit bis zum 17. September 2027.

Vermögenslage des Porsche SE Konzerns

Die Bilanzsumme des Porsche SE Konzerns verringerte sich zum 30. Juni 2025 gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 0,5 Mrd. € auf 42,4 Mrd. €.

Die langfristigen Vermögenswerte des Porsche SE Konzerns in Höhe von 39,4 Mrd. € (40,4 Mrd. €) enthalten im Wesentlichen die at Equity bewerteten Anteile an den Kernbeteiligungen. Dies betrifft insbesondere den At-Equity-Buchwert für die Beteiligung an der Volkswagen AG, welcher sich im Saldo um 0,3 Mrd. € auf 32,7 Mrd. € verringert hat. Die Verringerung des Buchwerts ist in Höhe von 1,0 Mrd. € auf die im Geschäftsjahr 2025 erhaltene Dividende zurückzuführen. Darüber hinaus führten über das sonstige Ergebnis oder unmittelbar im

Eigenkapital erfasste Effekte zu einem Buchwertrückgang in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. €. Gegenläufig wirkte sich das Ergebnis aus laufender At-Equity-Bewertung in Höhe von 1,2 Mrd. € sowie eine Wertberichtigung auf den Nutzungswert zum 30. Juni 2025 in Höhe von 0,1 Mio. € buchwerterhöhend aus (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der aus den Börsenpreisen abgeleitete Marktwert der Anteile an der Volkswagen AG beträgt zum 30. Juni 2025 14,7 Mrd. € (14,7 Mrd. €).

Der At-Equity-Buchwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG hat sich auf 6,4 Mrd. € vermindert. Die Verringerung des Buchwerts ist in Höhe von 0,8 Mrd. € auf eine Wertberichtigung auf den Nutzungswert zum 30. Juni 2025 sowie in Höhe von 0,3 Mrd. € auf die im Geschäftsjahr 2025 erhaltene Dividende zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich das Ergebnis aus laufender At-Equity-Bewertung in Höhe von 0,1 Mrd. € sowie über das sonstige Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Effekte in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. € buchwerterhöhend aus (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Anteilserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert der Anteile an der Porsche AG beträgt zum 30. Juni 2025 5,1 Mrd. € (7,2 Mrd. €).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 216 Mio. € (150 Mio. €) beinhalten nahezu ausschließlich Anteile an zum Fair Value bewerteten Portfoliobeteiligungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 3,0 Mrd. € (2,4 Mrd. €) setzen sich insbesondere aus Ertragsteuerforderungen, flüssigen Mitteln, Termingeldanlagen und Wertpapieren zusammen. Die Ertragsteuerforderungen im Berichtszeitraum resultie-

ren im Wesentlichen aus dem Abzug von Kapitalertragsteuer in Höhe von 0,3 Mrd. € auf die Dividendenzahlung der Volkswagen AG.

Das Eigenkapital des Porsche SE Konzerns verminderte sich infolge des negativen Gesamtergebnisses zum 30. Juni 2025 auf insgesamt 34,6 Mrd. € (35,1 Mrd. €). Die Eigenkapitalquote (prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) hat sich mit 81,6 % (81,9 %) im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 leicht verringert.

Die langfristigen Finanzschulden haben sich in der Berichtsperiode von 7,4 Mrd. € auf 5,3 Mrd. € reduziert. Die Veränderung ergab sich im Zuge der Umgliederung von Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von rund 1,0 Mrd. € in die kurzfristigen Finanzschulden sowie infolge der vorzeitigen Kündigung der verbliebenen Bankdarlehen mit einem Volumen von rund 1,2 Mrd. € (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Die kurzfristigen Finanzschulden haben sich dementsprechend von 0,1 Mrd. € auf 2,3 Mrd. € erhöht.

Der Net Asset Value der Porsche SE beträgt zum 30. Juni 2025 15,2 Mrd. € (17,0 Mrd. €). Der Loan-to-Value beträgt zum Stichtag 24,5 % (23,3 %). Beide Kennzahlen werden im Glossar definiert.

Ertragslage des Volkswagen Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Volkswagen Konzerns in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2025. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Volkswagen Konzerns, soweit es auf die Aktionäre der Volkswagen AG entfällt, nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss

der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2025 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 158,4 Mrd. € (158,8 Mrd. €) und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Insbesondere die gute Umsatzentwicklung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen hatte einen positiven Einfluss. Der Volkswagen Konzern erzielte 80,7 % (80,1 %) seiner Umsatzerlöse im Ausland. Das Bruttoergebnis (Umsatzerlöse minus Kosten der Umsatzerlöse) nahm aufgrund anteilig höherer Kosten der Umsatzerlöse um 2,9 Mrd. € auf 26,4 Mrd. € ab. Die Bruttomarge (prozentualer Anteil des Bruttoergebnisses an den Umsatzerlösen) reduzierte sich in der Folge auf 16,7 % (18,4 %).

Das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns belief sich in den ersten sechs Monaten 2025 auf 6,7 Mrd. € (10,0 Mrd. €). Die operative Umsatzrendite (Verhältnis von operativem Ergebnis zu Umsatzerlösen) betrug 4,2 % (6,3 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergab sich insbesondere aus Aufwendungen resultierend aus den seit Anfang April 2025 von den USA erhöhten Einfuhrzöllen, aus Rückstellungen im Zusammenhang mit der CO₂-Flottenregulierung in Europa und den USA sowie aus Belastungen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Dieselthematik. Außerdem belasteten Wechselkurs-, Mix- und Preiseffekte sowie steigende Aufwendungen für den Aufbau des Geschäftsfelds Battery das Ergebnis des Volkswagen Konzerns. Die Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen lagen im ersten Halbjahr 2025 auf dem Niveau des Vorjahres und betrafen im Wesentlichen die AUDI AG, die CARIAD SE und die Volkswagen Sachsen GmbH.

Das Finanzergebnis lag mit minus 0,3 Mrd. € (0,1 Mrd. €) unter dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen fiel höher aus als ein Jahr zuvor. Darin wirkten in beiden

Zeiträumen negative Effekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an Northvolt, die im Vorjahr höher waren als im Berichtszeitraum. Höhere Zinsaufwendungen sowie rückläufige Zinserträge belasteten das Zinsergebnis des Volkswagen Konzerns.

Im Berichtszeitraum nahm das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns um 3,7 Mrd. € auf 6,4 Mrd. € ab. Das Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mrd. € auf 4,5 Mrd. €. Das Ergebnis nach Steuern, Hybridkapitalgebern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns verminderte sich von 6,3 Mrd. € auf 4,0 Mrd. €.

Ertragslage des Porsche AG Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Porsche AG Konzerns in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2025. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Porsche AG Konzerns – neben der Berücksichtigung über das Ergebnis des Volkswagen Konzerns – nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Der Porsche AG Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 18,2 Mrd. €. Dies entspricht einem Rückgang von 6,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (19,5 Mrd. €) und resultierte im Wesentlichen aus einem niedrigeren Konzernabsatz bei positiven Preiseffekten. Positiv wirkten sich auch die gestiegenen Umsatzerlöse im Segment Finanzdienstleistungen auf den Konzernumsatz des Porsche AG Konzerns aus.

Die Kosten der Umsatzerlöse des Porsche AG Konzerns erhöhten sich um 0,5 Mrd. € auf 14,8 Mrd. € (14,3 Mrd. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag mit 81,5 % (73,2 %) über dem Vorjahresniveau. Hintergrund dafür sind neben gestiegenen Materialkosten sowie höheren ergebniswirksamen Entwicklungsleistungen vor allem die zusätzlichen Sondereffekte in Bezug auf die Batterieaktivitäten im Wesentlichen durch die Cellforce Group GmbH sowie die US-Importzölle. Darüber hinaus erhöhte sich der Aufwand aus der Bildung von CO₂-Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das Bruttoergebnis des Porsche AG Konzerns ist entsprechend mit 3,4 Mrd. € (5,2 Mrd. €) um 35,4 % gesunken. Somit lag die Bruttomarge bei 18,5 % (26,8 %).

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 1,3 Mrd. € (1,4 Mrd. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag bei 7,2 % (7,1 %). Die Verwaltungskosten stiegen um 26 Mio. € auf 978 Mio. € und in Relation zu den Umsatzerlösen auf 5,4 % (4,9 %). Im Anstieg enthalten waren unter anderem Aufwendungen mit Bezug zu den Anpassungen in der Unternehmensorganisation.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verringerte sich um 256 Mio. € auf minus 69 Mio. € (187 Mio. €).

Dementsprechend verringerte sich das operative Ergebnis des Porsche AG Konzerns im ersten Halbjahr 2025 um 2,1 Mrd. € auf 1,0 Mrd. € (3,1 Mrd. €). Die operative Umsatzrendite des Porsche AG Konzerns lag bei 5,5 % (15,7 %).

In den ersten sechs Monaten 2025 ist das Finanzergebnis auf 46 Mio. € (33 Mio. €) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus positiven Bewertungseffekten in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten.

Aufgrund des gesunkenen Ergebnisses vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduzierten sich auch die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 335 Mio. € (942 Mio. €). Zum Halbjahr 2025 lag die Steuerquote für den Porsche AG Konzern bei 31,8 % (30,4 %).

Das Ergebnis nach Steuern des Porsche AG Konzerns verringerte sich um 1,4 Mrd. € auf 718 Mio. € im aktuellen Berichtszeitraum. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten des Porsche AG Konzerns verminderte sich von 2,2 Mrd. € auf 724 Mio. €.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen und Risiken des Porsche SE Konzerns

Hinsichtlich der im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 dargestellten Risikofelder und deren Risikoeinschätzungen ergaben sich im ersten Halbjahr 2025 keine wesentlichen Veränderungen.

Zum 30. Juni 2025 wurden für beide Kernbeteiligungen Wertberichtigungstests durchgeführt, die jeweils zu Wertberichtigungen führten (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikofelder „Werthaltigkeit Volkswagen“ und „Werthaltigkeit Porsche AG“ wird nach diesen Wertberichtigungen wie zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eingestuft.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden Markt- und Absatzumfelds in der Automobilbranche, insbesondere durch die Einführung von Importzöllen durch die USA, geopolitischen Spannungen und Konflikten, einer zeitlich verzögerten Transition der Absatzmärkte hin zur Elektromobilität und einem weltweit zunehmend unbeständigen regulatorischen Umfeld, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikofelder „Ergebnisbeitrag Volkswagen“ und „Ergebnisbeitrag Porsche AG“ wie zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eingestuft.

Zum aktuellen Stand der Rechtsstreitigkeiten der Porsche SE wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ verwiesen.

Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns

Es handelt sich im Folgenden im Wesentlichen um Textauszüge aus dem Prognose-, Risiko- und Chancenbericht im Halbjahresfinanzbericht 2025 der Volkswagen AG.

Die Volkswagen AG hat die im Geschäftsbericht 2024 des Volkswagen Konzerns veröffentlichte und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 enthaltene Prognose für das Geschäftsjahr 2025 insbesondere aufgrund der seit April erhöhten US-Importzölle in ihrer Halbjahresfinanzberichterstattung 2025 angepasst. Die Umsatzerlöse erwartet Volkswagen auf Konzernebene und für das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge auf dem Niveau des Vorjahres (bisher: um bis zu 5 % über dem Vorjahr). Für die operative Umsatzrendite des Volkswagen Konzerns wird nunmehr mit einer Bandbreite zwischen 4,0 % und

5,0 % (bisher: 5,5 % bis 6,5 %) gerechnet, für das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zwischen 4,5 % und 5,5 % (bisher: 6 % bis 7 %). Für das Segment Nutzfahrzeuge wird bei spürbar unter dem Vorjahresniveau liegenden Umsatzerlösen (bisher: auf dem Vorjahresniveau) von einer operativen Umsatzrendite zwischen 7,0 % und 8,0 % (bisher: 7,5 % bis 8,5 %) ausgegangen. Für den Konzernbereich Automobile erwartet Volkswagen einen Netto-Cashflow zwischen 1 Mrd. € und 3 Mrd. € (bisher: zwischen 2 Mrd. € und 5 Mrd. €) und eine Nettoliquidität zwischen 31 Mrd. € und 33 Mrd. € (bisher: zwischen 34 Mrd. € und 37 Mrd. €). In Bezug auf die weitere Entwicklung der US-Zollsituation und ihrer Effekte und Wechselwirkungen besteht hohe Unsicherheit.

Zudem wurde im Halbjahresfinanzbericht 2025 des Volkswagen Konzerns der Stand der Rechtsrisiken auf Ebene des Volkswagen Konzerns aktualisiert. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Ausführungen in Anhangangabe [2] des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses in diesem Halbjahresfinanzbericht verwiesen. Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum des Volkswagen Halbjahresfinanzberichts 2025 gegenüber den Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns“ des zusammengefassten Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2024 der Porsche SE keine wesentlichen Änderungen.

Ausblick

Voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Konzerns

Der Volkswagen Konzern geht davon aus, dass die Zahl der Auslieferungen an Kunden im Jahr 2025 unter herausfordernden Marktbedingungen das Niveau des Vorjahres erreichen wird.

Herausforderungen ergeben sich insbesondere aus einem Umfeld politischer Unsicherheit, zunehmenden Handelsbeschränkungen und geopolitischen Spannungen, der steigenden Wettbewerbsintensität, volatilen Rohstoff-, Energie- und Devisenmärkten sowie aus den seit Jahresbeginn verschärften emissionsbezogenen Anforderungen.

Volkswagen erwartet für den Konzern und das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im Jahr 2025, dass die Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Die operative Umsatzrendite für den Volkswagen Konzern wird voraussichtlich zwischen 4,0 % und 5,0 % liegen, im Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zwischen 4,5 % und 5,5 %. Für das Segment Nutzfahrzeuge wird bei spürbar unter dem Vorjahresniveau liegenden Umsatzerlösen von einer operativen Umsatzrendite zwischen 7,0 % und 8,0 % ausgegangen. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen rechnet Volkswagen mit bis zu 5 % über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlösen und einem operativen Ergebnis in der Größenordnung von 4,0 Mrd. €.

Der Porsche AG Konzern hat im Rahmen des Halbjahresfinanzberichts 2025 ebenfalls seine Prognose angepasst und erwartet für das Gesamtjahr 2025 eine operative Umsatzrendite in einer Bandbreite von 5 % bis 7 % (Mitteilung zum 1. Quartal 2025:

6,5 % bis 8,5 %, Geschäftsbericht 2024: 10 % bis 12 %). In dieser Prognose sind angenommene Umsatzerlöse im Korridor von 37 Mrd. € bis 38 Mrd. € (Mitteilung zum 1. Quartal 2025: 37 Mrd. € bis 38 Mrd. € und Geschäftsbericht 2024: 39 Mrd. € bis 40 Mrd. €) enthalten.

Voraussichtliche Entwicklung des Porsche SE Konzerns

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe dazu die Definition im Glossar) wird maßgeblich von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Die Prognose des angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns basiert daher weitgehend auf den Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung. Während in die Prognose des Porsche SE Konzerns das Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns eingeht, liegt der Prognose des Volkswagen Konzerns lediglich dessen operatives Ergebnis zugrunde. So beeinflussen Effekte außerhalb des operativen Ergebnisses auf Ebene des Volkswagen Konzerns nicht dessen Prognose, sie wirken sich aber anteilig auf die Höhe des prognostizierten angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns aus.

Die Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu der künftigen Entwicklung wurden daher durch den Vorstand der Porsche SE ergänzt. Dies schließt auch die Erwartungen des Vorstands der Porsche SE zu den Ergebnisbeiträgen aus Beteiligungen mit ein, die im Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns enthalten sind.

Zudem wird das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Porsche AG Konzerns beeinflusst. Die Prognose der Porsche SE berücksichtigt daher auch die Erwartungen des Porsche AG Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung.

Die zukunftsbezogenen Aussagen der Prognose basieren in weiten Teilen auf Einschätzungen und Erwartungen des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns, die von unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden können. Infolgedessen kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung von den Erwartungen sowohl positiv als auch negativ abweichen. Herausforderungen ergeben sich insbesondere aus einem Umfeld politischer Unsicherheit, zunehmenden Handelsbeschränkungen und geopolitischen Spannungen, der steigenden Wettbewerbsintensität, volatilen Rohstoff-, Energie- und Devisenmärkten sowie aus den seit Jahresbeginn verschärften emissionsbezogenen Anforderungen. In Bezug auf die Effekte und Wechselwirkungen der eingeführten US-Importzölle besteht ebenfalls hohe Unsicherheit.

Daneben sind in der Prognose folgende Aspekte berücksichtigt: Die Porsche SE erwartet infolge der durch den Bundesrat am 11. Juli 2025 beschlossenen

schrittweisen Absenkung des aktuellen Körperschaftsteuersatzes auf 10 % bis zum Jahr 2032 einen Ertrag im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, der sich insbesondere aus der Abwertung latenter Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Effekten aus den Kaufpreisallokationen der Kernbeteiligungen ergibt und sich überwiegend im Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen niederschlagen wird. Unverändert erwartet die Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 im Segment Kernbeteiligungen Aufwendungen für den Holdingbetrieb sowie Finanzierungsaufwendungen in einem vergleichbaren Umfang wie im Geschäftsjahr 2024. Zudem wird für das Segment Portfoliobeteiligungen – ohne Berücksichtigung weiterer Marktveränderungen – ein positives Beteiligungsergebnis erwartet, welches im Wesentlichen dem Segmentergebnis nach Steuern entsprechen wird. Es wird unverändert mit Investitionen in Portfoliobeteiligungen in einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich geplant. Etwaige Desinvestitionen sind in den Planungen nicht enthalten. Investitionen und Desinvestitionen in Kernbeteiligungen sind in den Planungen ebenfalls nicht berücksichtigt.

Die im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 enthaltene Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wurde für Zwecke des Halbjahresfinanzberichts 2025 aktualisiert. Die Aktualisierung der Prognose ist unmittelbare Folge des angepassten Ausblicks der Volkswagen AG und der Porsche AG für das Geschäftsjahr 2025.

Die Porsche SE geht für das Geschäftsjahr 2025 nunmehr von einem angepassten Konzernergebnis nach Steuern zwischen 1,6 Mrd. € und 3,6 Mrd. € (bisher: 2,4 Mrd. € und 4,4 Mrd. €) aus. Entsprechendes gilt für das angepasste Ergebnis nach Steuern des Segments Kernbeteiligungen.

Das Konzernergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2025 ist insbesondere von den Buchwertentwicklungen der Kernbeteiligungen und der möglichen Änderungen derer erzielbaren Beträge abhängig. Die Porsche SE erwartet für 2025 unverändert eine sehr starke Verbesserung des Konzernergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.

Zum 31. Dezember 2025 wird unverändert eine Nettoverschuldung für den Porsche SE Konzern erwartet, die sich voraussichtlich zwischen 4,9 Mrd. € und 5,4 Mrd. € bewegen wird.

Stuttgart, den 12. August 2025

Porsche Automobil Holding SE
Der Vorstand

Hans Dieter Pötsch

Dr. Manfred Döss

Dr. Johannes Lattwein

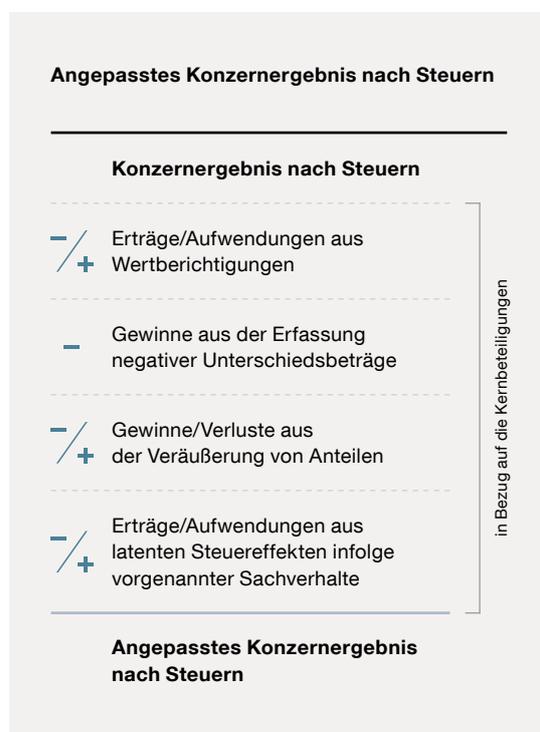
Lutz Meschke

Glossar

Definition Kennzahlen

Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern

Das angepasste Konzernergebnis nach Steuern leitet sich aus dem Konzernergebnis nach Steuern unter Bereinigung um folgende Sachverhalte jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen ab:



Die Überleitung vom angepassten Konzernergebnis nach Steuern auf das Konzernergebnis nach Steuern

ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE ausgewiesen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus Wertberichtigungen“ umfasst einerseits Erträge bzw. Aufwendungen aus Zuschreibungen bzw. Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag – d.h. den höheren Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Wertberichtigungsprüfungen gem. IAS 36 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen. Andererseits enthält die Position Aufwendungen aus Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten infolge einer zum Stichtag bestehenden Veräußerungsabsicht gem. IFRS 5 sowie Erträge aus Zuschreibungen im Anwendungsbereich des IFRS 5 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

Die Position „Gewinne aus der Erfassung negativer Unterschiedsbeträge“ betrifft Erträge aus der erstmaligen At-Equity-Bewertung erworbener bzw. hinzuerworbener Anteile an Kernbeteiligungen i.S.d. IAS 28 i.V.m. IFRS 3. Negative Unterschiedsbeträge sind zu erfassen, wenn das anteilige neu bewertete Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens seine Anschaffungskosten übersteigt. Etwaige (höhere) Aufwendungen in Folgeperioden aus Abschreibungen auf im Rahmen einer Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven, die zu einem negativen Unterschiedsbetrag geführt haben, werden mangels eindeutiger Abgrenzbarkeit nicht korrigiert.

Die Position „Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen“ umfasst Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis oberhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, sowie Verluste aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis unterhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus latenten Steuereffekten infolge vorgenannter Sachverhalte“ betrifft sowohl tatsächlich erfasste Änderungen passiver latenter Steuern infolge geänderter Beteiligungsbuchwerte der Kernbeteiligungen als auch hieraus folgende tatsächlich erfasste Änderungen aktiver latenter Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge, deren Höhe im Porsche SE Konzern vom Umfang passiver latenter Steuern abhängt.

Konzern-Nettoverschuldung

Die Konzern-Nettoverschuldung ergibt sich aus den Finanzschulden des Konzerns abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere und Termingelder sowie den Flüssigen Mitteln, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.

Konzern-Nettoverschuldung	
Finanzschulden	
– Wertpapiere	Konzern-Bruttoliquidität
– Termingelder	
– Flüssige Mittel	
= Konzern-Nettoverschuldung	

Loan-to-Value

Verhältnis der Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns zum Marktwert der Kern- und Portfoliobeteiligungen. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Volkswagen AG wird aus den Börsenpreisen zum jeweiligen Stichtag abgeleitet. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG leitet sich vom Börsenpreis der Vorzugsaktien zum jeweiligen Stichtag zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ab. Für die Marktwerte der Portfoliobeteiligungen werden aus Vereinfachungsgründen die IFRS-Konzernbuchwerte herangezogen, die sich hinsichtlich der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen von ihrem beizulegenden Zeitwert unterscheiden können.

Net Asset Value

Der Net Asset Value stellt den Substanzwert eines Unternehmens dar und wird regelmäßig zur Bewertung von Holdingunternehmen herangezogen. Der Net Asset Value wird als Differenz der Summe aus den Marktwerten der Kern- und Portfoliobeteiligungen sowie der Konzern-Nettoverschuldung ermittelt. Die Bestimmung der Marktwerte der Kern- und Portfoliobeteiligungen erfolgt analog zum Vorgehen bei der Ermittlung des Loan-to-Value.

Hinweis zur Verwendung alternativer Leistungskennzahlen

Bei allen im Glossar aufgeführten Kennzahlen handelt es sich um sogenannte alternative Leistungskennzahlen. Diese sind nicht durch die IFRS definiert. Ihre Berechnungsmethoden können daher von denen anderer Unternehmen abweichen.

2

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	38
Konzernbilanz	39
Konzern-Eigenkapitalpiegel	40
Konzern-Kapitalflussrechnung	41
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	42
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	73
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	74
Finanzkalender	75

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025

Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024 ¹
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	[4], [5]	466	2.251
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung		1.237	2.251
Ergebnis aus Wertberichtigungen		-771	
Erträge aus der Beteiligungsbewertung	[6]	43	9
Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung	[6]	-6	-8
Beteiligungsergebnis		503	2.252
Sonstige betriebliche Erträge		0	0
Personalaufwand		-9	-8
Abschreibungen		0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10	-8
Ergebnis vor Finanzergebnis		484	2.235
Finanzierungsaufwendungen		-159	-155
Übriges Finanzergebnis		27	31
Finanzergebnis	[7]	-132	-124
Ergebnis vor Steuern		353	2.111
Ertragsteuern	[8]	-15	1
Angepasstes Ergebnis nach Steuern	[9]	1.110	2.112
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen		-772	
Latente Steuern aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen		0	
Ergebnis nach Steuern		338	2.112
davon entfallen auf die Aktionäre der Porsche SE		338	2.112
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert und verwässert) in €		1,10	6,89
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert und verwässert) in €		1,11	6,90

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst. Auf die Ausführungen in Anhangangabe [1], Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“, wird verwiesen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025

Mio. €	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Ergebnis nach Steuern	338	2.112¹
Neubewertungen aus Pensionen	3	2
Latente Steuern auf Neubewertungen aus Pensionen	-1	-1
Nicht reklassifizierbare Aufwendungen und Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen (vor Steuern)	1.419	570
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Aufwendungen und Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen	-391	-177
Nicht reklassifizierbare latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an assoziierten Unternehmen	-15	-6
Gesamtsumme nicht reklassifizierbare Aufwendungen und Erträge	1.015	388
Reklassifizierbare Aufwendungen und Erträge aus Cashflow-Hedges (vor Steuern)	-3	41
Latente Steuern auf reklassifizierbare Aufwendungen und Erträge aus Cashflow-Hedges	12	-12
Reklassifizierbare Aufwendungen und Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen (vor Steuern)	-1.044	194
Latente Steuern auf reklassifizierbare Aufwendungen und Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen	-184	34
Reklassifizierbare latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an assoziierten Unternehmen	20	-3
Gesamtsumme reklassifizierbare Aufwendungen und Erträge	-1.199	253
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-184	641
Gesamtergebnis	154	2.753¹
davon entfallen auf die Aktionäre der Porsche SE	154	2.753 ¹

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst. Auf die Ausführungen in Anhangangabe [1], Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“, wird verwiesen.

Konzernbilanz der Porsche Automobil Holding SE zum 30. Juni 2025

Mio. €	Anhang	30.6.2025	31.12.2024
Aktiva			
Sachanlagen		1	1
At Equity bewertete Anteile	[10]	39.166	40.270
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[11], [18]	216	150
Übrige Vermögenswerte		0	0
Langfristige Vermögenswerte		39.383	40.421
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[11], [18]	10	13
Übrige Vermögenswerte		5	2
Ertragsteuerforderungen	[8]	272	3
Wertpapiere	[18]	851	576
Termingeldanlagen	[18]	455	140
Flüssige Mittel	[18]	1.375	1.686
Kurzfristige Vermögenswerte		2.968	2.419
		42.351	42.841
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		306	306
Kapitalrücklage		4.884	4.884
Gewinnrücklagen		29.476	29.850
Übrige Rücklagen (OCI)		-98	67
Eigenkapital	[12]	34.568	35.108
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		30	33
Sonstige Rückstellungen	[13]	17	20
Finanzschulden	[14], [18]	5.348	7.447
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[15], [18]	31	36
Übrige Verbindlichkeiten		1	1
Passive latente Steuern	[8]	44	46
Langfristige Schulden		5.470	7.583
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1	1
Sonstige Rückstellungen	[13]	16	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[18]	2	3
Finanzschulden	[14], [18]	2.271	114
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[15], [18]	9	1
Übrige Verbindlichkeiten		4	5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[8]	9	8
Kurzfristige Schulden		2.313	150
		42.351	42.841

Konzern-Eigenkapitalspiegel der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übrige Rücklagen (OCI)	Konzern- eigenkapital
Stand am 1.1.2024	306	4.884	50.574 ¹	-669	55.096 ¹
Ergebnis nach Steuern			2.112 ¹		2.112 ¹
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				641	641
Gesamtergebnis der Periode			2.112 ¹	641	2.753 ¹
Dividendenzahlung			-783		-783
Sonstige Eigenkapitalveränderungen im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Anteilen			23	0	23
Stand am 30.6.2024	306	4.884	51.926¹	-28	57.088¹
Stand am 1.1.2025	306	4.884	29.850	67	35.108
Ergebnis nach Steuern			338		338
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-184	-184
Gesamtergebnis der Periode			338	-184	154
Dividendenzahlung			-584		-584
Sonstige Eigenkapitalveränderungen im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Anteilen			-128	19	-110
Stand am 30.6.2025	306	4.884	29.476	-98	34.568

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst. Auf die Ausführungen in Anhangangabe [1], Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“, wird verwiesen.

Anhangangabe [12] enthält weitere Erläuterungen zum Eigenkapital.

Konzern-Kapitalflussrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025

Mio. €	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024 ¹
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	338	2.112
Beteiligungsergebnis	-503	-2.252
Abschreibungen	0	0
Zinsaufwand	159	155
Zinsertrag	-36	-31
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	15	-1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	9	1
Veränderung sonstiger Aktiva	-1	0
Veränderung der Pensionsrückstellungen	0	0
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-3	-4
Veränderung sonstiger Passiva	-2	0
Erhaltene Dividenden	1.005	1.703
Erhaltene Zahlungen im Zusammenhang mit der Auflösung von Derivaten		2
Gezahlte Zinsen	-106	-123
Erhaltene Zinsen	32	22
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	906	1.584
2. Investitionsbereich		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	-13	-7
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Anteile an Unternehmen	-30	-33
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere	-274	-421
Veränderung der Geldanlagen in Termingelder	-315	-240
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-632	-701
3. Finanzierungsbereich		
Auszahlungen an Aktionäre der Porsche SE	-584	-783
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		1.591
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	0	-600
Mittelabfluss / -zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-584	207
4. Finanzmittelbestand		
Finanzmittelbestand am 1.1.	1.686	494
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1. bis 3.)	-310	1.091
Finanzmittelbestand am 30.6.	1.375	1.585

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst. Auf die Ausführungen in Anhangangabe [1], Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“, wird verwiesen.

Anhangangabe [16] enthält weitere Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Grundlagen und Methoden

[1] Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die Porsche Automobil Holding SE („Porsche SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine Europäische Aktiengesellschaft und hat ihren Firmensitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland. Die Porsche SE als Mutterunternehmen des Porsche SE Konzerns stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 724512 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 ist gemäß § 315e HGB aufgestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Dementsprechend wurde auch dieser verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2025 in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Die Berichtsperiode umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni eines Jahres. Die Konzernwährung lautet auf Euro (€). Die Angaben erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. €). Alle Beträge und Prozentangaben sind kaufmännisch gerundet. Dies kann bei der Addition zu Abweichungen führen. Die Angabe von Nullwerten erfolgt bei Beträgen kleiner 0,5 Mio. €. Bei Vorliegen eines Betrags von 0,00 € erfolgt keine Angabe. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht wurden am 12. August 2025 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Sie wurden vor ihrer Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert.

Zudem wurden der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht von der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 115 WpHG unterzogen.

Änderungen zur Vorperiode

Auf Ebene des Volkswagen Konzerns wurde im Vorjahr festgestellt, dass Verpflichtungen zur Gewährung von Nebenleistungen bei der Ermittlung der Rückstellung für Zeitwertguthaben nicht vollumfänglich berücksichtigt wurden. Der Fehler wurde im Konzernabschluss der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2024 in Übereinstimmung mit IAS 8 korrigiert, indem die betroffenen Posten des Konzernabschlusses für die Vorjahre entsprechend angepasst wurden. Aufgrund der Einbeziehung der Beteiligung an der Volkswagen AG in den Konzernabschluss der Porsche SE nach der Equity-

Methode wirkte sich die Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns mittelbar auch auf den Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 aus. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend auch im Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 angepasst. Eine Quantifizierung dieser Auswirkungen ist in Anhangangabe [1] im Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“ des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 veröffentlicht. Auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung hat die Anpassung keine wesentlichen Auswirkungen. Die Vergleichsperiode wurde im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2025 entsprechend angepasst.

Anwendung der IFRS

Die Porsche SE hat alle von der Europäischen Union übernommenen und ab dem 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die Auswirkungen der Anwendung neuer Standards sind im Abschnitt „Anwendung der IFRS“ in Anhangangabe [1] des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 näher beschrieben.

Für den vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,9 % (3,2 %) verwendet.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 in Anhangangabe [1] in den Abschnitten „Allgemeine Konsolidierungsgrundsätze und Abgrenzung des Konsolidierungskreises“ sowie „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ veröffentlicht.

In Bezug auf die at Equity bewerteten Anteile an den beiden Kernbeteiligungen, der Volkswagen AG und der Porsche AG, wird auch nach der Erfassung der Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2024 (vgl. Anhangangabe [4] des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024) die Equity-Methode unverändert angewendet, das heißt insbesondere einschließlich der vollständigen Fortführung der in einer Nebenrechnung zum At-Equity-Buchwert erfassten stillen Reserven und Lasten.

[2] Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung auf Ebene des Porsche SE Konzerns

Bezüglich der Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung zum 31. Dezember 2024, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des aktuellen Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, wird auf die entsprechenden

Ausführungen in Anhangangabe [2] des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 verwiesen. Diese finden zum 30. Juni 2025 grundsätzlich unverändert Anwendung, wobei folgende Sachverhalte hervorzuheben sind:

Bezüglich der Wertberichtigungstests für at Equity bewertete Beteiligungen wird auf die entsprechenden Ausführungen in Anhangangabe [2] des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 verwiesen. Die Annahmen, die den Wertberichtigungstests zum 30. Juni 2025 zugrunde liegen, werden in Anhangangabe [4] erläutert.

Bezüglich der Rechtsstreitigkeiten wird auf die im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ des Konzern-Zwischenlageberichts dargestellten Entwicklungen im ersten Halbjahr 2025 verwiesen. Die gebildeten Rückstellungen für Prozesskosten entsprechen den hierfür erwarteten Anwalts- und Verfahrenskosten. Darüber hinaus ergaben sich basierend auf den vorhandenen und gewonnenen Informationen nach wie vor keine belastbaren Erkenntnisse oder Einschätzungen hinsichtlich der Sachverhalte, die zu einer anderen Bewertung der damit verbundenen Risiken führen würden.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung auf Ebene des Volkswagen Konzerns

Da sich die Ergebnisbeiträge der at Equity bewerteten Anteile an den Kernbeteiligungen auch auf Ebene des Porsche SE Konzerns auswirken, wird bezüglich der Sachverhalte mit wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auf Ebene des Volkswagen Konzerns, der die Porsche AG und ihre Tochterunternehmen einschließt, auf die Ausführungen in Anhangangabe [2] des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 verwiesen.

Im Zusammenhang mit der Dieselthematik kam es auf Ebene des Volkswagen Konzerns im ersten Halbjahr 2025 zu folgenden Entwicklungen:

1. Straf- und Verwaltungsverfahren weltweit (exklusive USA/Kanada)

Im Mai 2025 wurde die seit September 2021 vor dem Landgericht Braunschweig durchgeführte Hauptverhandlung gegen teilweise auch ehemalige Beschäftigte der Volkswagen AG im Zusammenhang mit der Dieselthematik betreffend Motoren des Typs EA 189 mit einer Verurteilung der Angeklagten wegen Betruges abgeschlossen. Alle vier Angeklagten wurden zu Freiheitsstrafen verurteilt, die bei zweien von ihnen zur Bewährung ausgesetzt wurden. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig; alle Angeklagten legten Revision ein. Das von dem vorstehenden Verfahren abgetrennte Verfahren gegen einen ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen AG wurde vorläufig eingestellt. Die Volkswagen AG ist an diesen Verfahren nicht beteiligt.

2. Produktbezogene Klagen weltweit (exklusive USA/Kanada)

In dem Verfahren der französischen Verbraucherorganisation Confédération de la Consommation, du Logement et du Cadre de Vie („CLCV“) für bis zu 1 Mio. französische Eigentümer und Leasingnehmer von Fahrzeugen mit Motoren des Typs EA 189 gegen die Volkswagen Group Automotive Retail France, die Volkswagen Group France und die Volkswagen AG erging im März 2025 ein prozessuales Urteil, mit dem die Opt-In-Sammelklage in Bezug auf die Volkswagen Group France und die Volkswagen AG für zulässig erklärt wurde. Die Klage gegen die Volkswagen Group Automotive Retail France wurde hingegen für unzulässig erachtet. Im weiteren Verlauf des Klageverfahrens wird sich das Gericht der ersten Instanz nun materiellrechtlich mit den hauptsächlich auf Rückabwicklung ohne Nutzungersatz, hilfsweise auf Schadensersatz von 20 – 30 % des Kaufpreises, gerichteten Klageansprüchen befassen. Das prozessuale Urteil ist nicht rechtskräftig. Die Entscheidung über die Zulässigkeit der Klage kann im Rahmen einer Berufung gegen das zu erwartende erstinstanzliche Urteil überprüft werden.

Darüber hinaus kam es zu folgenden Entwicklungen im Zusammenhang mit weiteren wesentlichen Rechtsstreitigkeiten auf Ebene des Volkswagen Konzerns:

Im April 2025 verhängten die Europäische Kommission und die englische Kartellbehörde Competition and Markets Authority („CMA“) im Rahmen von Settlement-Verfahren Bußgelder gegen verschiedene Automobilhersteller und Verbände der Automobilbranche. Überprüft worden war der Verdacht, dass europäische, japanische und koreanische Hersteller sowie die in den Ländern agierenden nationalen Verbände und der europäische Verband European Automobile Manufacturers' Association („ACEA“) sich seit 2001 beziehungsweise 2002 und bis zur Eröffnung der Verfahren insbesondere in der ACEA Working Group Recycling sowie zugehöriger Unterarbeitsgruppen dazu verständigt haben sollen, für Dienstleistungen von Recycling-Unternehmen, die „End-of-Life Vehicles“ („ELV“) (konkret Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) entsorgen, nicht zu bezahlen. Zusätzlich soll eine Abstimmung dazu erfolgt sein, ELV-Themen nicht wettbewerbslich zu nutzen, also keine Veröffentlichungen von relevanten Recycling-Daten (recyclates, recyclability, recovery) zu Wettbewerbszwecken vorzunehmen. Die Europäische Kommission verhängte ein Bußgeld in Höhe von rund 128 Mio. € gegen die Volkswagen AG. Die CMA verhängte gegen die Volkswagen AG und die Volkswagen Group UK zusammen ein Gesamtbußgeld in Höhe von rund 15 Mio. GBP, die durch bestehende Rückstellungen auf Ebene des Volkswagen Konzerns abgedeckt sind.

In dem Klageverfahren von Automobile Plant GAZ LLC („GAZ“) in Russland über angebliche Forderungen in Höhe von rund 28,5 Mrd. RUB bestätigte nach dem Berufungsgericht auch das Kassationsgericht das erstinstanzliche Urteil, mit dem die Volkswagen AG im Juli 2024 zur Zahlung von Schadensersatz in Höhe von rund 16,9 Mrd. RUB verurteilt worden war. Die Volkswagen AG wird auch gegen die Entscheidung des Kassationsgerichts Rechtsmittel einlegen und sich weiter umfassend verteidigen. Im April 2025 übertrug die Klägerin GAZ ihre angeblichen Forderungen an eine dritte Gesellschaft Kameya JSC, die auf diesem Wege im Klageverfahren prozessual die Klägerstellung übernahm.

[3] Konzernkreis

In den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der Porsche SE für das erste Halbjahr 2025 werden alle Unternehmen, die die Porsche SE beherrscht, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Dies umfasst zum 30. Juni 2025 unverändert die im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 in Anhangangabe [3] in der Anteilsbesitzliste des Porsche SE Konzerns aufgeführten Unternehmen.

Gesellschaften, bei denen die Porsche SE mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Dies umfasst zum 30. Juni 2025 unverändert die im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 in Anhangangabe [3] in der Anteilsbesitzliste des Porsche SE Konzerns aufgeführten Unternehmen.

[4] Angaben zu Wertberichtigungstests für at Equity bewertete Anteile

Angaben zum Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungstest sowie in Bezug auf den zum 31. Dezember 2024 durchgeführten Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wird auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE zum 31. Dezember 2024 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Anhangangabe [1], auf Anhangangabe [2] und auf den Abschnitt „Angaben zum Werthaltigkeitstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG“ in Anhangangabe [4].

Im Rahmen des zum 30. Juni 2025 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wurde ein Nutzungswert in Höhe von 32.671 Mio. € und damit ein Zuschreibungsbedarf in Höhe von 55 Mio. € festgestellt. Der Börsenwert der at Equity bewerteten Anteile der Porsche SE an der Volkswagen AG beträgt zum 30. Juni 2025 14.677 Mio. € (14.747 Mio. €).

Der Wertberichtigungstest bezüglich der Beteiligung an der Volkswagen AG wurde mittels Bestimmung des Nutzungswerts auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens durchgeführt. Die hierfür herangezogenen Cashflows berücksichtigen sowohl Analystenerwartungen als auch Erkenntnisse aus der letzten verfügbaren, vom Vorstand der Volkswagen AG aufgestellten Fünf-Jahresplanung. Hinsichtlich der Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen, die den Planungen des Volkswagen Konzerns zugrunde liegen, wird auf den Abschnitt „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung auf Ebene des Volkswagen Konzerns“ in Anhangangabe [2] des Konzernabschlusses der Porsche SE zum 31. Dezember 2024 verwiesen. Dabei wurden die im Wertberichtigungstest zum 31. Dezember 2024 verwendeten Umsatz- und Ergebniserwartungen für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 an die Prognose des Volkswagen Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 sowie aktualisierte Analystenkonsensusdaten angepasst. Entsprechendes gilt für die Fortschreibung der Umsatzerlöse ab dem Geschäftsjahr 2028 anhand von Analystenerwartungen für das Umsatzwachstum von

Peer-Group-Unternehmen einschließlich der Volkswagen AG. Außerdem wurden die gewichteten Kapitalkosten auf den 30. Juni 2025 aktualisiert.

Die im Rahmen des Wertberichtigungstests für das Geschäftsjahr 2025 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt dabei im Bereich der aktualisierten Prognose von Volkswagen, die für den Konzern eine operative Rendite von 4,0 % bis 5,0 % und auf dem Niveau des Vorjahres liegende Umsatzerlöse in Aussicht stellt. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahreszeitraum liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum („compound annual growth rate“ (CAGR)), ausgehend von 2024, bei 2,1 % (2,8 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 8,3 % erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde eine jährliche Wachstumsrate von 0,5 % (0,5 %) und eine nachhaltige operative Rendite in Höhe von 6,75 % (6,75 %) verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 10,2 % (10,3 %) bzw. ein Vorsteuerkapitalkostensatz von 14,9 % (15,2 %) für die Beteiligung an der Volkswagen AG herangezogen. Dieser wurde mittels einer Peer-Group-Analyse abgeleitet und spiegelt somit eine branchenübliche risikoadäquate Kapitalverzinsung wider. Zur Berücksichtigung der nicht der Volkswagen AG zuzurechnenden Anteile am Eigenkapital der Porsche AG von 24,6 % (24,6 %) und am Eigenkapital der Traton SE von 12,5 % (10,3 %) wurde der Wert des Eigenkapitals der Volkswagen AG entsprechend reduziert.

Der im Rahmen des Wertberichtigungstests bestimmte Nutzungswert zum 30. Juni 2025 lag über dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2024 hat sich der Nutzungswert um 287 Mio. € von 32.958 Mio. € auf 32.671 Mio. € reduziert. Infolge der weiterhin angewendeten Equity-Methode hat sich der Buchwert der Anteile an der Volkswagen AG seit dem 31. Dezember 2024 um 341 Mio. € ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen reduziert (vgl. Anhangangabe [10]). Es wurde folglich eine Zuschreibung in Höhe von 55 Mio. € erfasst.

Der Rückgang des Nutzungswerts zum 30. Juni 2025 ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zum 31. Dezember 2024 im Detailplanungszeitraum sowohl geringere Umsatzerlöse als auch teilweise geringere operative Renditen erwartet werden. Im Terminal Value wird ebenfalls ein geringeres Umsatzniveau zur Extrapolation über den Detailplanungszeitraum hinaus und eine unveränderte nachhaltige Rendite verwendet. Gegenläufig wirkte die leichte Verringerung des Diskontierungssatzes.

Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die künftige Entwicklung sind die verwendeten Parameter und Schätzungen ebenfalls mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Zur Illustration der Schätzunsicherheiten wurde im Rahmen des Wertberichtigungstests eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich wesentlicher Bewertungsparameter durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle zeigt, inwieweit sich eine Veränderung der nachhaltigen operativen Rendite sowie der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten auf den Nutzungswert der Beteiligung an der Volkswagen AG zum 30. Juni 2025 auswirken würden.

Mio. €	WACC (10,2 %)		
	-1 % -Punkt	+/-0 %	+1 % -Punkt
EBIT-Marge (6,75 %)			
-2 % -Punkte	-7.138	-10.845	-13.877
-1 % -Punkt	-836	-5.423	-9.159
+/-0 %	5.466	-	-4.441
+1 % -Punkt	11.769	5.423	277
+2 % -Punkte	18.071	10.845	4.995

Darüber hinaus zeigt die nachfolgende Tabelle, inwieweit sich eine Veränderung der nachhaltigen operativen Rendite sowie der (um die Wachstumsrate fortgeschriebenen) nachhaltigen Umsatzerlöse auf den Nutzungswert der Beteiligung an der Volkswagen AG zum 30. Juni 2025 auswirken würden. Dabei besteht die Annahme, dass sich diese (um die Wachstumsrate fortgeschriebenen) nachhaltigen Umsatzerlöse ausgehend vom Geschäftsjahr 2024 aus einem abweichenden CAGR im Detailplanungszeitraum ergeben. Die Sensitivierung berücksichtigt in diesem Zusammenhang keine Änderung im Detailplanungszeitraum, sondern ausschließlich in der ewigen Rente.

Mio. €	Nachhaltige Umsatzerlöse (CAGR 2,1 %)		
	-1 % -Punkt	+/-0 %	+1 % -Punkt
EBIT-Marge (6,75 %)			
-2 % -Punkte	-12.082	-10.845	-9.559
-1 % -Punkt	-6.920	-5.423	-3.866
+/-0 %	-1.758	-	1.828
+1 % -Punkt	3.405	5.423	7.521
+2 % -Punkte	8.567	10.845	13.215

Angaben zum Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungstest sowie in Bezug auf den zum 31. Dezember 2024 durchgeführten Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wird insbesondere auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Anhangangabe [1], auf Anhangangabe [2] und auf den Abschnitt „Angaben zum Werthaltigkeitstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG“ in Anhangangabe [4].

Im Rahmen des zum 30. Juni 2025 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wurde ein Nutzungswert in Höhe von 6.357 Mio. € und damit ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 827 Mio. € festgestellt. Die von der Porsche SE gehaltenen Stammaktien der Porsche AG sind nicht börsennotiert. Unter Anwendung des Börsenkurses

der Vorzugsaktien der Porsche AG zzgl. einer Stammaktienprämie in Höhe von 7,5 % ergäbe sich zum 30. Juni 2025 ein anteiliger Marktwert der Beteiligung der Porsche SE an der Porsche AG in Höhe von 5.135 Mio. € (7.152 Mio. €). Die Stammaktienprämie leitet sich aus dem Erwerb der Stammaktien der Porsche AG durch die Porsche SE ab.

Der Wertberichtigungstest bezüglich der Beteiligung an der Porsche AG wurde mittels Bestimmung des Nutzungswerts auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens durchgeführt. Die hierfür herangezogenen Cashflows berücksichtigen sowohl Analystenerwartungen als auch Erkenntnisse aus der letzten verfügbaren, vom Vorstand der Porsche AG aufgestellten Fünf-Jahresplanung. Hinsichtlich der Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen, die den Planungen des Porsche AG Konzerns zugrunde liegen, wird auf den Abschnitt „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung auf Ebene des Volkswagen Konzerns“ in Anhangangabe [2] des Konzernabschlusses der Porsche SE zum 31. Dezember 2024 verwiesen. Zum 30. Juni 2025 wurden für die Umsatz- und Ergebniserwartungen in Bezug auf die Porsche AG für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 die Prognose des Porsche AG Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 sowie Analystenkonsensusdaten für die Geschäftsjahre 2026 und 2027 herangezogen. Aufgrund einer geringen Anzahl von Analystenerwartungen für die Geschäftsentwicklung des Porsche AG Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2028 erfolgte die Fortschreibung der Umsatzerlöse anhand von Analystenerwartungen für das Umsatzwachstum von Peer-Group-Unternehmen einschließlich der Porsche AG. Annahmen zur Überleitung des operativen Ergebnisses auf die Cashflows, z.B. bezüglich der Investitionsquote, sowie zur operativen Rendite für den Zeitraum ab dem Geschäftsjahr 2028 basieren grundsätzlich auf entsprechenden Verhältniswerten der Planungen des Porsche AG Konzerns, wobei im Einzelfall Anpassungen in Form von Risikoabschlägen vorgenommen wurden.

Die im Rahmen des Wertberichtigungstests für das Geschäftsjahr 2025 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt dabei im Bereich der aktualisierten Prognose der Porsche AG, die eine operative Rendite von 5,0 % bis 7,0 % und Umsatzerlöse zwischen 37 Mrd. € und 38 Mrd. € aufweist. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahreszeitraum liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum („compound annual growth rate“ (CAGR)), ausgehend von 2024, bei 1,4 % (4,1 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 15,4 % erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde eine jährliche Wachstumsrate von 1,0 % (1,0 %) und eine nachhaltige operative Rendite in Höhe von 15,75 % (15,75 %) verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 8,5 % (9,0 %) bzw. ein Vorsteuerkapitalkostensatz von 11,5 % (12,2 %) für die Beteiligung an der Porsche AG herangezogen. Dieser wurde mittels einer Peer-Group-Analyse abgeleitet und spiegelt somit eine branchenübliche risikoadäquate Kapitalverzinsung wider.

Der im Rahmen des Wertberichtigungstests bestimmte Nutzungswert zum 30. Juni 2025 lag über dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, jedoch unter dem At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Porsche AG vor Werthaltigkeitsprüfung. Es wurde eine Wertminderung in Höhe von 827 Mio. € erfasst.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2024 wurden im Detailplanungszeitraum sowohl geringere Umsatzerlöse als auch teilweise geringere operative Renditen erwartet. Im Terminal Value wird ebenfalls ein geringeres Umsatzniveau zur Extrapolation über den Detailplanungszeitraum hinaus und eine unveränderte nachhaltige Rendite verwendet. Gegenläufig wirkte die Verringerung des Diskontierungssatzes.

Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die künftige Entwicklung sind die verwendeten Parameter und Schätzungen ebenfalls mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Zur Illustration der Schätzunsicherheiten wurde im Rahmen des Wertberichtigungstests eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich wesentlicher Bewertungsparameter durchgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, inwieweit sich eine Veränderung der nachhaltigen operativen Rendite sowie der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten auf den Nutzungswert der Beteiligung an der Porsche AG zum 30. Juni 2025 auswirken würden.

Mio. €	WACC (8,5%)		
	-1 % -Punkt	+/-0 %	+1 % -Punkt
EBIT-Marge (15,75%)			
-2 % -Punkte	296	-696	-1.455
-1 % -Punkt	715	-348	-1.160
+/-0 %	1.133	-	-865
+1 % -Punkt	1.552	348	-570
+2 % -Punkte	1.970	696	-275

Darüber hinaus zeigt die nachfolgende Tabelle, inwieweit sich eine Veränderung der nachhaltigen operativen Rendite sowie der (um die Wachstumsrate fortgeschriebenen) nachhaltigen Umsatzerlöse auf den Nutzungswert der Beteiligung an der Porsche AG zum 30. Juni 2025 auswirken würden. Dabei besteht die Annahme, dass sich diese (um die Wachstumsrate fortgeschriebenen) nachhaltigen Umsatzerlöse ausgehend vom Geschäftsjahr 2024 aus einem abweichenden CAGR im Detailplanungszeitraum ergeben. Die Sensitivierung berücksichtigt in diesem Zusammenhang keine Änderung im Detailplanungszeitraum, sondern ausschließlich in der ewigen Rente.

Mio. €	Nachhaltige Umsatzerlöse (CAGR 1,4%)		
	-1 % -Punkt	+/-0 %	+1 % -Punkt
EBIT-Marge (15,75%)			
-2 % -Punkte	-928	-696	-456
-1 % -Punkt	-597	-348	-90
+/-0 %	-265	-	276
+1 % -Punkt	66	348	642
+2 % -Punkte	398	696	1.007

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[5] Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen setzt sich wie folgt zusammen:

	VW	Porsche AG	Portfolio- beteiligungen	Gesamt 1. Halbjahr 2025
Mio. €				
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.155	89	-7	1.237
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung vor Effekten aus Kaufpreisallokationen	1.277	90	-7	1.360
Effekte aus Kaufpreisallokationen	-122	-1	0	-123
Ergebnis aus Wertberichtigungen	55	-827	1	-771
	1.210	-738	-7	466

	VW	Porsche AG	Portfolio- beteiligungen	Gesamt 1. Halbjahr 2024
Mio. €				
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.971 ¹	278	2	2.251
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung vor Effekten aus Kaufpreisallokationen	2.015 ¹	268	2	2.286
Effekte aus Kaufpreisallokationen	-44	10	0	-34
	1.971¹	278	2	2.251

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst. Auf die Ausführungen in Anhangangabe [1], Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“ wird verwiesen.

Ergebnis aus den at Equity bewerteten Anteilen an der Volkswagen AG

Das Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung der Anteile an der Volkswagen AG vor Effekten aus Kaufpreisallokationen resultiert aus der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Volkswagen Konzerns. Der Rückgang des Ergebnisses des Volkswagen Konzerns ist im Wesentlichen auf einen Rückgang des operativen Ergebnisses zurückzuführen. Der Rückgang des operativen Ergebnisses des Volkswagen Konzerns in den ersten sechs Monaten 2025 resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen aufgrund der seit Anfang April 2025 von den USA erhöhten Einfuhrzölle, aus Rückstellungen im Zusammenhang mit der CO₂-Flottenregulierung in Europa und den USA sowie aus Belastungen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Dieselthematik. Außerdem belasteten Wechselkurs-, Mix- und Preiseffekte sowie steigende Aufwendungen für den Aufbau des Geschäftsfelds Battery das Ergebnis. Die Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Auf die im Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ im Konzern-Zwischenlagebericht dargestellten Erläuterungen wird verwiesen.

Infolge von auf Ebene des Volkswagen Konzerns durchgeführten Werthaltigkeitstests kam es im Berichtszeitraum zu außerplanmäßigen Abschreibungen fortgeführter stiller Reserven, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an assoziierten Unternehmen des Volkswagen Konzerns im Zuge der Kaufpreisallokationen auf Ebene der Porsche SE aufgedeckt wurden. Diese wurden über die Nebenrechnung zum At-Equity-Buchwert erfasst und sind in Höhe von insgesamt minus 108 Mio. € (minus 25 Mio. €) in den Effekten aus Kaufpreisallokationen enthalten.

In Bezug auf die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 vorgenommene Zuschreibung auf den Buchwert der Anteile an der Volkswagen AG in Höhe von 55 Mio. € wird auf Anhangangabe [4] verwiesen.

Ergebnis aus den at Equity bewerteten Anteilen an der Porsche AG

Der Rückgang des Ergebnisses aus der laufenden At-Equity-Bewertung der Anteile an der Porsche AG vor Effekten aus Kaufpreisallokationen resultiert aus der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Porsche AG Konzerns. Der Rückgang des Ergebnisses des Porsche AG Konzerns basiert auf einem Rückgang des operativen Ergebnisses. Der Rückgang des operativen Ergebnisses des Porsche AG Konzerns ist auf niedrigere Umsatzerlöse, bedingt durch einen niedrigeren Konzernabsatz bei positiven Preiseffekten und gleichzeitig gestiegene Kosten des Umsatzes zurückzuführen. Hintergrund dafür sind neben gestiegenen Materialkosten sowie höheren ergebniswirksamen Entwicklungsleistungen vor allem die zusätzlichen Sondereffekte in Bezug auf die Batterieaktivitäten im Wesentlichen durch die Cellforce Group GmbH sowie die US-Importzölle. Darüber hinaus erhöhte sich der Aufwand aus der Bildung von CO₂-Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auf die im Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ im Konzern-Zwischenlagebericht dargestellten Erläuterungen wird verwiesen.

In Bezug auf die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 vorgenommene Wertminderung auf den Buchwert der Anteile an der Porsche AG in Höhe von 827 Mio. € wird auf Anhangangabe [4] verwiesen.

Ergebnis aus den at Equity bewerteten Anteilen an Portfoliobeteiligungen

Die at Equity bewerteten Portfoliobeteiligungen betreffen die European Transport Solutions S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg („ETS“), darüber hinaus INRIX Inc., Kirkland, Washington/USA („INRIX“), Isar Aerospace SE, Ottobrunn („Isar Aerospace“), sowie die Incharge Capital Partners GmbH, Hamburg, die Incharge Fund I SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg/Luxemburg, und die Incharge Team I SCSp, Luxemburg/Luxemburg (zusammen „Incharge-Gesellschaften“). In der Berichtsperiode kam es zu einer Zuschreibung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an INRIX in Höhe von 1 Mio. €.

[6] Erträge und Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung

Die Positionen Erträge bzw. Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung enthalten die Bewertungseffekte von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Portfoliobeteiligungen. Im ersten Halbjahr 2025 umfassen die Erträge aus der Beteiligungsbewertung in Höhe von insgesamt 43 Mio. € (9 Mio. €) insbesondere Erträge aus Neubewertungen zweier Beteiligungen im Rahmen von Folgefinanzierungsrunden. Die Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung in Höhe von insgesamt 6 Mio. € (8 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts infolge von Wechselkursentwicklungen bzw. infolge von angepassten Erwartungen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung. Für aggregierte Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente der Porsche SE wird auf Anhangangabe [18] verwiesen.

[7] Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Zinsaufwand für Finanzschulden	-164	-181
Zinsergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge-Accounting)	8	28
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-3	-3
Finanzierungsaufwendungen	-159	-155
Übriges Finanzergebnis	27	31
	-132	-124

Der unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsaufwand für Finanzschulden verringerte sich im ersten Halbjahr 2025 insbesondere aufgrund des Rückgangs variabler Zinssätze auf 164 Mio. € (181 Mio. €).

Das Zinsergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge-Accounting) betrifft einerseits Stückzinsen aus im Geschäftsjahr 2025 bestehenden Zinssicherungsinstrumenten im Rahmen des Hedge-Accounting sowie andererseits Umgliederungen aus der Cashflow-Hedge-Rücklage beendeter Sicherungsbeziehungen, deren Sicherungswirkung jedoch ökonomisch fortbesteht und deren Erfolgswirkung somit nicht unmittelbar bei Beendigung, sondern parallel zur künftigen Erfolgswirkung der Anschlussfinanzierungen eintritt. Das Zinsergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge-Accounting) setzt sich im Berichtszeitraum aus Aufwendungen in Höhe von 3 Mio. € und aus Erträgen in Höhe von 10 Mio. € zusammen (im Vorjahreszeitraum ausschließlich Erträge in Höhe von 28 Mio. €).

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen beinhalten insbesondere Bereitstellungsgebühren und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Das übrige Finanzergebnis umfasst im Wesentlichen Zinserträge aus Festgeldanlagen in Höhe von 33 Mio. € (31 Mio. €).

Im Zuge der Platzierung eines weiteren Schuldscheindarlehens im Volumen von 1,5 Mrd. €, welches im dritten Quartal 2025 zur Auszahlung kommt, löste die Porsche SE im Juli 2025 die verbliebenen Bankdarlehen in Höhe von 1,2 Mrd. € vollständig ab. Zudem wird die Schuldscheintranche aus dem Jahr 2023 mit dreijähriger Laufzeit und variabler Verzinsung in Höhe von 0,9 Mrd. € im dritten Quartal 2025 vorzeitig abgelöst (vgl. Anhangangabe [21]). In diesem Zusammenhang wurden auch die korrespondierenden Sicherungsinstrumente zu ihren Marktwerten in Höhe von insgesamt minus 8 Mio. € vorzeitig aufgelöst und damit das Hedge-Accounting beendet. Die entsprechenden Aufwendungen sind im übrigen Finanzergebnis zum 30. Juni 2025 enthalten.

[8] Ertragsteuern

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand (-) und -ertrag (+) setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Tatsächlicher Steuerertrag (-aufwand)	2	-9
Latenter Steueraufwand (-ertrag)	-16	10 ¹
davon bezogen auf Entstehung/Auflösung temporärer Differenzen	-3	-8 ¹
davon aktive latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge	-14	18 ¹
	-15	1¹

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst. Auf die Ausführungen in Anhangangabe [1], Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“ wird verwiesen.

Der latente Steueraufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge steht insbesondere mit niedrigeren – im Wesentlichen über das sonstige Ergebnis aufgelösten – passiven latenten Steuern im Zusammenhang.

Die Ertragsteuerforderungen in Höhe von 272 Mio. € (3 Mio. €) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Abzug von Kapitalertragsteuer auf die Dividende der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2024, die voraussichtlich in Folgejahren zu einer Erstattung führen wird.

Die in der Bilanz ausgewiesenen – mit aktiven latenten Steuern saldierten – passiven latenten Steuern sind im Wesentlichen auf den im Vergleich zum Steuerbilanzwert höheren At-Equity-Buchwert der Volkswagen AG zurückzuführen. Passive latente Steuern auf den niedrigeren At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Volkswagen AG wurden in der Berichtsperiode entsprechend dem Anteil des in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebnisses aus at Equity bewerteten Anteilen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und entsprechend dem Anteil des auf die At-Equity-Beteiligung entfallenden sonstigen Ergebnisses im sonstigen Ergebnis erfasst.

[9] Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern

Das angepasste Konzernergebnis nach Steuern leitet sich aus dem Konzernergebnis nach Steuern unter Bereinigung um folgende Sachverhalte jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen ab:

Mio. €	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Konzernergebnis nach Steuern	338	2.112¹
-/+ Erträge/Aufwendungen aus Wertberichtigungen	772	
- Gewinne aus der Erfassung negativer Unterschiedsbeträge		
-/+ Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen		
-/+ Erträge/Aufwendungen aus latenten Steuereffekten infolge vorgenannter Sachverhalte	0	
	1.110	2.112¹

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst. Auf die Ausführungen in Anhangangabe [1], Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“, wird verwiesen.

Eine detaillierte Beschreibung der Ermittlung des angepassten Konzernergebnisses nach Steuern ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 in Anhangangabe [12] veröffentlicht.

Die in der Berichtsperiode erfassten Effekte aus Wertberichtigungen der Kernbeteiligungen betreffen in Höhe von 55 Mio. € Erträge aus der Zuschreibung der Beteiligung an der Volkswagen AG und in Höhe von 827 Mio. € Aufwendungen aus der Wertberichtigung der Beteiligung an der Porsche AG (vgl. Anhangangaben [4] und [5]).

Die latenten Steuereffekte betreffen ausschließlich die Wertberichtigung der Beteiligung an der Volkswagen AG. Aus der in der Berichtsperiode vorgenommenen Wertberichtigung der Beteiligung an der Porsche AG resultieren keine Auswirkungen auf die latenten Steuern.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[10] At Equity bewertete Anteile

	VW	Porsche AG	Portfolio- beteiligungen	Gesamt
Mio. €				
Stand am 1.1.2025	32.958	7.180	132	40.270
Zugänge			13	13
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.155	89	-7	1.237
Sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	-379	179	-1	-201
Sonstige Eigenkapitalveränderungen aus at Equity bewerteten Anteilen	-108	-3	0	-111
Dividenden	-1.009	-262		-1.271
Ergebnis aus Wertberichtigungen	55	-827	1	-771
Stand am 30.6.2025	32.671	6.357	137	39.166

	VW	Porsche AG	Portfolio- beteiligungen	Gesamt
Mio. €				
Stand am 1.1.2024	50.438 ¹	10.423	131	60.993
Zugänge			7	7
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	2.961	472	-2	3.430
Sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	835	-78	1	759
Sonstige Eigenkapitalveränderungen aus at Equity bewerteten Anteilen	77	0	-1	76
Dividenden	-1.441	-262		-1.703
Ergebnis aus Wertberichtigungen	-19.912	-3.375	-5	-23.292
Stand am 31.12.2024	32.958	7.180	132	40.270

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst. Auf die Ausführungen in Anhangangabe [1], Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“ wird verwiesen.

Bezüglich der im Berichtszeitraum vorgenommenen Wertberichtigungen wird auf die Ausführungen in Anhangangabe [4] und bezüglich der Ergebnisentwicklungen auf die Ausführungen in Anhangangabe [5] verwiesen.

Der Porsche SE ist auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG vom 16. Mai 2025 eine Dividende in Höhe von 1.009 Mio. € (1.441 Mio. €) zuzurechnen, um welche sich der At-Equity-Buchwert der Volkswagen AG im Berichtszeitraum 2025 erfolgsneutral reduzierte.

Die Porsche SE erhielt im Geschäftsjahr 2025 von der Porsche AG auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2025 eine Dividende in Höhe von 262 Mio. € (262 Mio. €), um welche sich der At-Equity-Buchwert der Porsche AG im Berichtszeitraum 2025 erfolgsneutral reduzierte.

Die at Equity bewerteten Anteile an Portfoliobeteiligungen umfassen die ETS, INRIX, Isar Aerospace und die Incharge-Gesellschaften.

[11] Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.6.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Sonstige Portfoliobeteiligungen		216	216		149	149
Derivative Finanzinstrumente	0		0	3		3
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	0	11	9	1	10
	10	216	227	13	150	162

Der Anstieg der sonstigen Portfoliobeteiligungen ist im Wesentlichen auf Gewinne aus der Beteiligungsbewertung in Höhe von insgesamt 37 Mio. € (vgl. Anhangangabe [6]) und Investitionen in Portfoliobeteiligungen in Höhe von 30 Mio. € zurückzuführen.

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen insbesondere Zinsforderungen aus Festgeldanlagen in Höhe von 9 Mio. € (8 Mio. €).

[12] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Porsche SE beträgt wie zum Ende des Vorjahreszeitraums 306,25 Mio. € und ist unverändert in 153.125.000 Stammaktien sowie 153.125.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien, auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1 € entfällt, aufgeteilt und voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien sind bei Vorliegen eines Bilanzgewinns und eines entsprechenden Ausschüttungsbeschlusses mit einer Mehrdividende von 0,6 Cent je Aktie ausgestattet.

Am 23. Mai 2025 hat die Hauptversammlung der Porsche SE beschlossen, für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende in Höhe von 1,904 € (2,554 €) je Stammaktie und 1,910 € (2,560 €) je Vorzugsaktie auszuschütten. Von der Gesamtdividende in Höhe von 584 Mio. € (783 Mio. €) entfallen somit 292 Mio. € (391 Mio. €) auf die Stammaktionäre und 292 Mio. € (392 Mio. €) auf die Vorzugsaktionäre.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2025 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 61,25 Mio. € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien und stimmrechtsloser Vorzugsaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2025“). Die Ermächtigung gilt bis zum 22. Mai 2030 und ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen sowie in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch den Ausschluss des Bezugsrechts.

Vom genehmigten Kapital 2025 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Vorzugsaktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 23. Mai 2025 ermächtigt, bis zum einschließlich 22. Mai 2030 eigene Vorzugsaktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu insgesamt 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung – oder falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft, unter bestimmten Bedingungen und nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats, zu erwerben.

Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

[13] Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	30.6.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Rückstellungen für Prozesskosten	10	13	23	10	15	25
Rückstellungen für Boni und Kosten der Belegschaft	4	4	8	4	5	9
Rückstellungen für Steuerzinsen und sonstige Steuern	2		2	4		4
	16	17	33	18	20	38

[14] Finanzschulden

Die Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	30.6.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	113	3.581	3.694	39	3.579	3.618
Schuldscheinanleihen	995	1.766	2.760	62	2.721	2.783
Bankdarlehen	1.160		1.160	13	1.146	1.159
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3		3			
Leasingverbindlichkeiten	1	0	1	1	0	1
	2.271	5.348	7.619	114	7.447	7.562

Die Position Anleihen betrifft insgesamt die folgenden fünf Anleihen:

Laufzeitende	Nominalvolumen in Mio. €	Kupon in % p.a.	Emissionszeitpunkt
September 2027	500	4,125	Juni 2023
September 2028	750	4,500	April 2023
September 2029	750	3,750	April 2024
September 2030	750	4,250	Juni 2023
September 2032	850	4,125	April 2024

Die Position Schuldscheindarlehen enthält zum 30. Juni 2025 ein im Februar 2023 platziertes Schuldscheindarlehen im Volumen von rund 2,7 Mrd. €. Es umfasst acht Tranchen mit Laufzeiten bis 2026, 2028, 2030 und 2033, die jeweils fest bzw. variabel verzinst werden. Von dem Gesamtvolumen unterliegen 1,0 Mrd. € einer Laufzeit bis 2026, 1,4 Mrd. € einer Laufzeit bis 2028, 0,2 Mrd. € einer Laufzeit bis 2030 und 0,2 Mrd. € einer Laufzeit bis 2033.

Die Position Bankdarlehen umfasst zum 30. Juni 2025 den nach Tilgungen im Vorjahr verbleibenden Teil eines im Geschäftsjahr 2022 aufgenommenen Bankdarlehens, welches zum Stichtag bereits durch die Porsche SE gekündigt und im Juli 2025 vollständig getilgt wurde (vgl. Anhangangabe [21]).

Das Bankdarlehen und die variablen Tranchen des Schuldscheindarlehens unterlagen bzw. unterliegen einer variablen Verzinsung auf Basis der Euro Interbank Offered Rate („EURIBOR“) zzgl. einer festen Marge.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten neben dem zum Stichtag bereits gekündigten Bankdarlehen und den kurzfristigen Schuldscheintranchen wie im Vorjahreszeitraum die abgegrenzten Zinsen aus den jeweiligen Finanzinstrumenten sowie Leasingverbindlichkeiten.

Die langfristigen Finanzschulden betreffen im Wesentlichen die Nominalwerte der Anleihen und langfristigen Schuldscheindarlehen abzüglich der zum Stichtag nach Anwendung der Effektivzinsmethode verbleibenden Transaktionskosten.

[15] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	30.6.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten Zinsderivate	8	31	39		36	36
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1		1	1		1
	9	31	40	1	36	37

Der Buchwertanstieg der Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten resultiert aus unter Anwendung des Hedge-Accounting im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen. Der kurzfristige Teil der Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten betrifft vorzeitig aufgelöste zum Stichtag noch nicht ausgeglichene Zinsderivate (vgl. Anhangangabe [7]).

Sonstige Erläuterungen

[16] Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Dividendenzuflüsse der Porsche SE von der Volkswagen AG in Höhe von 743 Mio. € (1.441 Mio. €) und von der Porsche AG in Höhe von 262 Mio. € (262 Mio. €). Die der Porsche SE zuzurechnende Bruttodividende der Volkswagen AG in Höhe von 1.009 Mio. € wurde zunächst unter Abzug der Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 26,375 % bzw. 266 Mio. € in Höhe der Nettodividende von 743 Mio. € ausgezahlt. Die hieraus erwartete Steuererstattung wird in der Kapitalflussrechnung im Erstattungszeitpunkt in der Position „Erhaltene Ertragsteuern“ ausgewiesen werden. Im Vorjahr erfolgte die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer. Die Auszahlung der Dividende der Porsche AG erfolgte in der Berichts- und der Vergleichsperiode ohne Abzug von Kapitalertragsteuer. Des Weiteren sind im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhaltene Zinsen in Höhe von 32 Mio. € (22 Mio. €), insbesondere aus Festgeldanlagen, enthalten. Gegenläufig wirkten im Berichtszeitraum insbesondere Mittelabflüsse aus gezahlten Zinsen einschließlich Transaktionskosten in Höhe von 106 Mio. € (123 Mio. €) im Zusammenhang mit den Finanzschulden (vgl. Anhangangabe [14]).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist wie in der Vergleichsperiode im Wesentlichen auf die Veränderung von Geldanlagen in Termingelder und Wertpapiere sowie auf Auszahlungen für Investitionen in Portfoliobeteiligungen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Porsche SE in Höhe von 584 Mio. € (783 Mio. €). Im Vergleichszeitraum resultierte der Mittelzufluss im Wesentlichen aus Einzahlungen in Höhe von 1.591 Mio. € aus der Begebung zweier Anleihen, die in Höhe von 600 Mio. € zur teilweisen Tilgung der bestehenden Bankdarlehen verwendet wurden.

[17] Segmentberichterstattung

Die Porsche SE ist eine Holdinggesellschaft, deren Investitionsstrategie auf die nachhaltige Wertschaffung für ihre Aktionäre abzielt. Die Beteiligungen der Porsche SE werden in zwei Kategorien unterteilt. Zu der Kategorie „Kernbeteiligungen“ zählen die langfristigen Kernbeteiligungen an der Volkswagen AG und der Porsche AG. Darüber hinaus hält der Porsche SE Konzern in der Kategorie „Portfoliobeteiligungen“ Minderheitsbeteiligungen an Technologieunternehmen. Zudem werden dieser Kategorie Beteiligungen an Private Equity und Venture Capital Fonds zugeordnet. Portfoliobeteiligungen werden von der Porsche SE in der Regel auf Zeit gehalten und zeichnen sich typischerweise durch ein hohes Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial während der Halteperiode aus. In beiden Kategorien liegt der Sektorfokus auf der Mobilitäts- und Industrietechnologie, erweitert um angrenzende Bereiche. Als Grundlage für die Steuerung und Ressourcenallokation dienen dem Vorstand der Porsche SE als Hauptentscheidungsträger die Bereiche „Kernbeteiligungen“ sowie „Portfoliobeteiligungen“ und deren Beitrag zum angepassten Konzernergebnis nach Steuern (vgl. Anhangangabe [9]). Der Porsche SE Holdingbetrieb, der die Zentralfunktionen der Porsche SE einschließlich der Holding-Finanzierung umfasst, wird dem Bereich „Kernbeteiligungen“ für Steuerzwecke vollständig zugerechnet.

Die Segmentberichterstattung der Porsche SE folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Porsche SE Konzern und unterscheidet auf Basis der Investitionsstrategie die beiden Segmente „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“. Transaktionen zwischen den Segmenten, das heißt insbesondere konzerninterne Finanzierungsvorgänge, unterliegen keiner gesonderten Steuerung und werden daher eliminiert, so dass stets konsolidierte Werte für Steuerzwecke betrachtet werden.

Bei dem angepassten Konzernergebnis nach Steuern handelt es sich um die Summe der Segmentergebnisse des Porsche SE Konzerns. Dieses wird in einer Überleitungsspalte auf das Konzernergebnis nach Steuern übergeleitet.

Auf die Segmentberichterstattung finden die in Anhangangabe [1] genannten Methoden Anwendung. Die Konzernbuchwerte setzen sich additiv aus den beiden Segmenten zusammen.

Berichtssegmente 2025:

Mio. €	Kern- beteiligungen	Portfolio- beteiligungen	Konzern 1. Halbjahr 2025 angepasst	Wertberichtigung Kernbeteiligungen	Konzern 1. Halbjahr 2025
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.244	-7	1.237		1.237
davon Volkswagen AG	1.155		1.155		1.155
davon Porsche AG	89		89		89
davon Portfoliobeteiligungen		-7	-7		-7
Ergebnis aus Wertberichtigungen		1	1	-772	-771
davon Volkswagen AG				55	55
davon Porsche AG				-827	-827
davon Portfoliobeteiligungen		1	1		1
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	1.244	-7	1.238	-772	466
Erträge aus der Beteiligungsbewertung		43	43		43
Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung		-6	-6		-6
Beteiligungsergebnis	1.244	31	1.275	-772	503
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0		0
Personalaufwand	-9		-9		-9
Abschreibungen	0		0		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9	0	-10		-10
Ergebnis vor Finanzergebnis	1.226	30	1.256	-772	484
Finanzierungsaufwendungen	-159		-159		-159
Übriges Finanzergebnis	27		27		27
Ergebnis vor Steuern	1.094	30	1.125	-772	353
Ertragsteuern	-13	-1	-15	0	-15
(Angepasstes) Ergebnis nach Steuern	1.081	29	1.110	-772	338

Mio. €	Kern- beteiligungen	Portfolio- beteiligungen	Konzern 30.6.2025
Segmentvermögen	41.998	353	42.351
davon at Equity bewertete Anteile	39.028	137	39.166
davon at Equity bewertete Anteile Volkswagen AG	32.671		32.671
davon at Equity bewertete Anteile Porsche AG	6.357		6.357
davon at Equity bewertete Anteile Portfoliobeteiligungen		137	137
Segmentsschulden	7.780	3	7.783

Berichtssegmente 2024:

Mio. €	Kern- beteiligungen	Portfolio- beteiligungen	Konzern 1. Halbjahr 2024 angepasst	Wertberichtigung Kernbeteiligungen	Konzern 1. Halbjahr 2024
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	2.249 ¹	2	2.251 ¹		2.251 ¹
davon Volkswagen AG	1.971 ¹		1.971 ¹		1.971 ¹
davon Porsche AG	278		278		278
davon Portfoliobeteiligungen		2	2		2
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	2.249¹	2	2.251¹		2.251¹
Erträge aus der Beteiligungsbewertung		9	9		9
Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung		-8	-8		-8
Beteiligungsergebnis	2.249¹	2	2.252¹		2.252¹
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0		0
Personalaufwand	-8		-8		-8
Abschreibungen	0		0		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	0	-8		-8
Ergebnis vor Finanzergebnis	2.233¹	2	2.235¹		2.235¹
Finanzierungsaufwendungen	-155		-155		-155
Übriges Finanzergebnis	31		31		31
Ergebnis vor Steuern	2.108¹	2	2.111¹		2.111¹
Ertragsteuern	1	0	1		1
(Angepasstes) Ergebnis nach Steuern	2.110¹	2	2.112¹		2.112¹

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst.
Auf die Ausführungen in Anhangangabe [1], Abschnitt „Änderungen zur Vorperiode“, wird verwiesen.

Mio. €	Kern- beteiligungen	Portfolio- beteiligungen	Konzern 31.12.2024
Segmentvermögen	42.560	281	42.841
davon at Equity bewertete Anteile	40.138	132	40.270
davon at Equity bewertete Anteile Volkswagen AG	32.958		32.958
davon at Equity bewertete Anteile Porsche AG	7.180		7.180
davon at Equity bewertete Anteile Portfoliobeteiligungen		132	132
Segmentsschulden	7.731	1	7.733

[18] Finanzinstrumente

Die Prinzipien und Methoden zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Detaillierte Erläuterungen finden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 in Anhangangabe [1] im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente umfassen insbesondere Anteile an Portfoliobeteiligungen und Zinssicherungsinstrumente.

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, die im Porsche SE Konzern den Bewertungskategorien entsprechen, aufgeteilt nach den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente:

30.6.2025					
	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Keiner Bewertungs- kategorie zugeordnet	Bilanz- posten
Mio. €	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	n/a	n/a	n/a	39.166	39.166
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	216	0	0	n/a	216
Kurzfristige Vermögenswerte					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	10	10	n/a	10
Wertpapiere	n/a	851	851	n/a	851
Termingeldanlagen	n/a	455	455	n/a	455
Flüssige Mittel	n/a	1.375	1.375	n/a	1.375
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	n/a	5.347	5.416	0	5.348
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31	n/a	n/a	n/a	31
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	n/a	2	2	n/a	2
Finanzschulden	3	2.268	2.276	1	2.271
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	9	9	n/a	9

31.12.2024					
	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Keiner Bewertungs- kategorie zugeordnet	Bilanz- posten
Mio. €	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	n/a	n/a	n/a	40.270	40.270
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	149	1	1	n/a	150
Kurzfristige Vermögenswerte					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	9	9	n/a	13
Wertpapiere	n/a	576	576	n/a	576
Termingeldanlagen	n/a	140	140	n/a	140
Flüssige Mittel	n/a	1.686	1.686	n/a	1.686
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	n/a	7.447	7.673	0	7.447
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36	n/a	n/a	n/a	36
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	n/a	3	3	n/a	3
Finanzschulden	n/a	114	114	1	114
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	1	1	n/a	1

Die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte auf die Stufen richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. In Stufe 1 werden beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten dargestellt, für die ein Marktpreis an aktiven Märkten ermittelt werden kann. In Stufe 2 werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten dargestellt, für die Marktdaten direkt oder indirekt beobachtbar sind. Als wesentliche Parameter werden hierbei insbesondere Zinskurven oder Index- und Währungskurse verwendet. Die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden mittels Kursverfahren oder Barwertmethoden ermittelt. Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufe 3 werden anhand von nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbaren Faktoren bestimmt.

Bei den Finanzschulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, kann der beizulegende Zeitwert im Falle der Anleihen unmittelbar auf Basis beobachtbarer Marktpreise und im Falle von Bankdarlehen sowie von Scheindarlehen auf Basis von Zinskurven und Risikoaufschlägen eigener Anleihen im Rahmen von Barwertermittlungen abgeleitet werden. Bei

kurzfristigen Vermögenswerten und kurzfristigen Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stellt der Buchwert eine vernünftige Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar. Umgliederungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen berücksichtigt.

Die nachfolgende Übersicht enthält die Aufteilung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Stufen:

Mio. €	30.6.2025	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	216	2		214
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	0		0	
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31		31	
Kurzfristige Finanzschulden	3		3	

Mio. €	31.12.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	149	0		148
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	3		3	
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36		36	

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Anteile an Portfoliobeteiligungen (vgl. Anhangangabe [11]). Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte basiert auf Börsenpreisen, abgeleiteten Informationen aus letztmalig durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen oder auf Discounted-Cashflow-Verfahren.

Die zur Sicherung des Zinsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps werden in Höhe des in der aktuellen Zinsperiode bis zum Bilanzstichtag verursachten Zinsergebnisses in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen. Der verbleibende beizulegende Zeitwert (Clean Price) wird zum Stichtag in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (31. Dezember 2024: in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten) (vgl. Anhangangabe [11] bzw. [15]). Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps stellen beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 dar, weil ihrer Bewertung beobachtbare Zinskurven zugrunde liegen.

In der Berichtsperiode sowie im Vorjahr fanden keine Umgliederungen zwischen den Stufen statt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die im Berichtszeitraum der Stufe 3 zugeordnet wurden:

Mio. €	1. Halbjahr 2025	2024
Beizulegender Zeitwert zum 1.1.	148	96
Erfolgswirksam erfasste Gewinne / Verluste	35	-15
Investitionen	30	68
Verkäufe		-1
Beizulegender Zeitwert zum Stichtag	214	148

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 41 Mio. € (9 Mio. €) sowie die korrespondierenden Verluste in Höhe von 6 Mio. € (8 Mio. €) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Erträgen bzw. Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung ausgewiesen. Diese beinhalten nicht realisierte Gewinne in Höhe von 41 Mio. € (9 Mio. €) und nicht realisierte Verluste in Höhe von 6 Mio. € (8 Mio. €).

[19] Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Eventualschulden aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ im Konzern-Zwischenlagebericht dargestellten Entwicklungen verwiesen.

Im Zusammenhang mit Fondsbeteiligungen der Porsche SE bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für noch nicht abgerufene Kapitalzusagen in Höhe von insgesamt rund 99 Mio. €.

[20] Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen der Porsche SE

Nach IAS 24 müssen Geschäftsvorfälle und Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die den Porsche SE Konzern beherrschen oder von diesem beherrscht werden, angegeben werden. Im Rahmen eines Konsortialvertrags üben die Familien Porsche und Piëch als Stammaktionäre eine Beherrschung auf das Mutterunternehmen Porsche SE aus.

Die Angabepflicht nach IAS 24 erstreckt sich des Weiteren auf Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können, das heißt an der Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens mitwirken, dieses jedoch nicht beherrschen. Dies betrifft in der Berichtsperiode ebenso wie in der Vergleichsperiode Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Porsche SE sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Angabepflichten nach IAS 24 umfassen darüber hinaus Personen und Unternehmen, auf die der Porsche SE Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Zu den nahestehenden Unternehmen zählten in der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode die assoziierten Unternehmen sowie deren Tochtergesellschaften und damit insbesondere die Kernbeteiligungen, die Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften einschließlich der Porsche AG und deren Tochtergesellschaften.

Angaben über Beziehungen zu beherrschenden Personen sowie assoziierten Unternehmen

Die nachfolgende Übersicht enthält die zum Stichtag in der Bilanz enthaltenen Forderungen und Schulden sowie die erbrachten bzw. empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum, die sich aus den Geschäftsvorfällen zwischen dem Porsche SE Konzern und seinen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben:

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	
	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Assoziierte Unternehmen	0	0	2	2
	0	0	2	2

Mio. €	Forderungen		Schulden	
	30.6.2025	31.12.2024	30.6.2025	31.12.2024
Familien Porsche und Piëch		0		
Assoziierte Unternehmen	2	2	2	0
	2	2	2	0

Transaktionen mit den Stammaktionären

In der obigen Tabelle ist die an die Stammaktionäre der Porsche SE ausgezahlte Dividende in Höhe von 292 Mio. € (391 Mio. €) nicht enthalten.

Transaktionen mit Kernbeteiligungen

Leistungsbeziehungen zu Kernbeteiligungen

In der Berichtsperiode wie in der Vergleichsperiode bestanden Leistungsbeziehungen im Wesentlichen zum Volkswagen Konzern, die in der obigen Tabelle enthalten sind. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen der Berichtsperiode setzten sich insbesondere aus Leistungen im Dienstleistungsbereich sowie aus Fahrzeugleasing zusammen.

Dividendenzahlungen von Kernbeteiligungen

Die von der Volkswagen AG im Geschäftsjahr 2025 erhaltene Dividende in Höhe von 743 Mio. € (1.441 Mio. €) ist in der obigen Tabelle nicht enthalten. Die der Porsche SE zuzurechnende Bruttodividende der Volkswagen AG in Höhe von 1.009 Mio. € wurde zunächst unter Abzug der Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 26,375 % bzw. 266 Mio. € in Höhe der Nettodividende von 743 Mio. € ausgezahlt. Im Vorjahr erfolgte die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer.

Zudem ist die von der Porsche AG erhaltene Dividendenzahlung in Höhe von 262 Mio. € (262 Mio. €) in obiger Tabelle nicht enthalten. Die Auszahlung der Dividende der Porsche AG erfolgte in der Berichts- und der Vergleichsperiode ohne Abzug von Kapitalertragsteuer.

Transaktionen mit Portfoliobeteiligungen

In der obigen Tabelle sind geleistete Einlagen in Incharge-Gesellschaften in Höhe von insgesamt 13 Mio. € nicht enthalten.

[21] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Porsche SE hat ein weiteres Schuldscheindarlehen im Volumen von 1,5 Mrd. € erfolgreich platziert, welches im dritten Quartal 2025 zur Auszahlung kommt. Der Schuldschein umfasst Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren, die variabel und in Bezug auf die fünf- und siebenjährigen Tranchen zudem auch fest verzinst werden. Von dem Gesamtvolumen unterliegen 0,2 Mrd. € einer Laufzeit von drei Jahren, 1,2 Mrd. € einer Laufzeit von fünf Jahren und 0,1 Mrd. € einer Laufzeit von sieben Jahren. Im Juli 2025 löste die Porsche SE die verbliebenen Bankdarlehen in Höhe von 1,2 Mrd. € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis September 2027 vollständig ab, die für den Erwerb der Stammaktien der Porsche AG im Jahr 2022 aufgenommen wurden. Zudem wird die Schuldscheintranche aus dem Jahr 2023 mit dreijähriger Laufzeit und variabler Verzinsung in Höhe von 0,9 Mrd. € im dritten Quartal 2025 vorzeitig abgelöst.

Auf Ebene des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns basiert die Bewertung von Rückstellungen im Rahmen der Überschreitung von Emissionsgrenzen für das US-Geschäft auf

den aktuellen Regularien zum 30. Juni 2025 in den USA und berücksichtigt noch nicht die Gesetzesänderungen durch den „One Big Beautiful Bill Act“ vom 4. Juli 2025. Die finalen Auswirkungen des „One Big Beautiful Bill Act“ auf die Emissionsverpflichtungen für den amerikanischen Markt werden derzeit durch den Volkswagen Konzern und den Porsche AG Konzern analysiert. Nach derzeitigem Kenntnisstand des Volkswagen Konzerns wird daraus ein positiver Effekt auf das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns in Höhe eines niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags erwartet. Nach derzeitigem Kenntnisstand des Porsche AG Konzerns wird daraus ein positiver Effekt auf das operative Ergebnis des Porsche AG Konzerns in Höhe eines hohen zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrags erwartet.

Am 11. Juli 2025 hat der Bundesrat dem Gesetz für ein steuerliches Investitionsprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland zugestimmt. Unter anderem wurde eine schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % in fünf Schritten um jeweils einen Prozentpunkt ab dem Veranlagungszeitraum 2028 beschlossen. Auf Ebene des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns wird hieraus jeweils ein Ertrag in Höhe eines dreistelligen Millionen-Euro-Betrags aus der Abwertung latenter Steuerverbindlichkeiten erwartet. Auf Ebene des Porsche SE Konzerns wird hieraus insgesamt ein Ertrag im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet, der sich insbesondere aus der Abwertung latenter Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Effekten aus den Kaufpreisallokationen der Kernbeteiligungen ergibt und sich überwiegend im Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen niederschlagen wird. Zudem ergeben sich Auswirkungen auf die Wertberichtigungstests, welche sich in Abhängigkeit von der Entwicklung von und den Wechselwirkungen mit weiteren Bewertungsparametern auf eine Höhe von bis zu einem niedrigen einstelligen Milliarden-Euro-Betrag belaufen können.

Die USA und die Europäische Union haben am 27. Juli 2025 eine Einigung im Zollstreit erzielt. Es wurde unter anderem vereinbart, dass künftig US-Einfuhrzölle in Höhe von 15 % auf Waren aus der Europäischen Union erhoben werden. US-Einfuhrzölle wirken sich auf Ebene der Porsche SE lediglich mittelbar, insbesondere über das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen an ihren Kernbeteiligungen aus. Hinsichtlich der Auswirkungen der US-Einfuhrzölle im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 auf Ebene der Kernbeteiligungen wird auf Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ und „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ im Konzern-Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2025 verwiesen. Darüber hinaus wird insbesondere auf die Abschnitte „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie „Ausblick“ im Konzern-Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2025 verwiesen.

Mit Ausnahme der im Konzern-Zwischenlagebericht in den Abschnitten „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ und „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern“ dargestellten Entwicklungen ergaben sich darüber hinaus keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse nach dem 30. Juni 2025.

[22] Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der Porsche SE nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im März 2025 aktualisiert. Die jährliche Entsprechenserklärung sowie deren Aktualisierung sind den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft www.porsche-se.com/unternehmen/corporate-governance/ dauerhaft zugänglich gemacht.

Stuttgart, den 12. August 2025

Porsche Automobil Holding SE
Der Vorstand

Hans Dieter Pötsch

Dr. Manfred Döss

Dr. Johannes Lattwein

Lutz Meschke

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Porsche Automobil Holding SE

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalpiegel, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 30. Juni 2025 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 12. August 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Martin Jonas
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 12. August 2025

Porsche Automobil Holding SE
Der Vorstand

Hans Dieter Pötsch

Dr. Manfred Döss

Dr. Johannes Lattwein

Lutz Meschke



Finanzkalender

11. November 2025

Konzernquartalsmitteilung 3. Quartal 2025

Porsche Automobil Holding SE
Investor Relations
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49(0)711 911-244 20
Fax +49(0)711 911-118 19
InvestorRelations@porsche-se.com
www.porsche-se.com